Technische Hochschule Wildau
Technical University of Applied Sciences

Studiengang
"Verwaltungsinformatik Brandenburg"
Bachelor of Science

Modulkatalog

Stand vom: Oktober 2018

© 2018 Technische Hochschule Wildau [FH]

Technische Hochschule Wildau
Technical University of Applied Sciences

Inhaltsverzeichnis

Modulmatrix 4
1. Semester 6
Allgemeines Verwaltungsrecht 6
E-Government I 9
Grundlagen der BWL der öffentlichen Verwaltung 14
Grundlagen der Politik-, Verwaltungs- und Sozialwissenschaften 18
Informationssicherheit und Awareness 23
IT-Administration I 27
2. Semester 30
Datenbanken 30
Geschäftsprozessmanagement 33
Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft 38
IT-Administration II 41
Softwareentwicklung und Programmierung 46
Staats- und Europarecht 49
3. Semester 53
Besondere Managementfelder 53
Datenschutz und -sicherheit 58
E-Government II 63
Mathematik und Statistik 69
Projektmanagement 73
Software Engineering 77
4. Semester 80
Bürgerliches Recht 80
Praxisabschnitt I - Verwaltung 83
Soziale Kompetenzen 86
Web-Technologien 89
5. Semester 92
E-Government III 92
IT-Administration III 96
Öffentliche Ausschreibung/Beschaffung 99
Praxisabschnitt II - IT 1 (Fachanwendungen) 104
6. Semester 107
Informationssicherheits-/Datenschutz-Konzepte 107
Praxisabschnitt III - IT 2 (Fachanwendungen) 112
Wissenschaftliches Arbeiten 115

Inhaltsverzeichnis

Aktuelle Schwerpunkte in der öffentlichen Verwaltung 118
Fachenglisch IT 120
IT-Recht 123
Servicemanagement (ITIL) 127
Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Aktuelle E-Government-Anwendungen 130
Spezielle Anwendungen der IT im öD ? DMS/VBS 134
Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Geo-Informatik 137
Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Objektorientierte Programmierung 141
7. Semester 144
Bachelorarbeit 144
Kolloquium 146
Praxisabschnitt IV - IT 3 (IT-Vertiefung) 149

Modulmatrix

Module	Sem.	Art	V	Ü	L	P	ges.	PF	CP
Allgemeines Verwaltungsrecht	1	PM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	FMP	5.0
E-Government I	1	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	FMP	5.0
Grundlagen der BWL der öffentlichen Verwaltung	1	PM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	FMP	5.0
Grundlagen der Politik-, Verwaltungs- und Sozialwissenschaften	1	PM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	SMP	5.0
IT-Administration I	1	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	FMP	5.0
Informationssicherheit und Awareness	1	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	FMP	5.0
Datenbanken	2	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	KMP	5.0
Geschäftsprozessmanagement	2	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	SMP	5.0
Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft	2	PM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	FMP	5.0
IT-Administration II	2	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	KMP	5.0
Softwareentwicklung und Programmierung	2	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	FMP	5.0
Staats- und Europarecht	2	PM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	FMP	5.0
Besondere Managementfelder	3	PM	2.0	0.0	0.0	2.0	4.0	SMP	5.0
Datenschutz und -sicherheit	3	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	FMP	5.0
E-Government II	3	PM	1.0	0.0	2.0	1.0	4.0	SMP	5.0
Mathematik und Statistik	3	PM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	FMP	5.0
Projektmanagement	3	PM	1.0	0.0	2.0	1.0	4.0	KMP	5.0
Software Engineering	3	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	SMP	5.0
Bürgerliches Recht	4	PM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	SMP	5.0
Praxisabschnitt I - Verwaltung	4	PM	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	SMP	15.0
Soziale Kompetenzen	4	PM	0.0	4.0	0.0	0.0	4.0	SMP	5.0
Web-Technologien	4	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	SMP	5.0
E-Government III	5	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	SMP	5.0
IT-Administration III	5	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	SMP	5.0
Praxisabschnitt II - IT 1 (Fachanwendungen)	5	PM	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	SMP	15.0
Öffentliche Ausschreibung/Beschaffung	5	PM	2.0	1.0	1.0	0.0	4.0	SMP	5.0
Aktuelle Schwerpunkte in der öffentlichen Verwaltung	6	WPM	1.0	1.0	0.0	0.0	2.0	SMP	3.0
Fachenglisch IT	6	WPM	0.0	2.0	0.0	0.0	2.0	SMP	3.0
IT-Recht	6	WPM	1.0	1.0	0.0	0.0	2.0	SMP	3.0
Informationssicherheits-/Datenschutz-Konzepte	6	PM	1.0	0.0	3.0	0.0	4.0	SMP	6.0
Praxisabschnitt III - IT 2 (Fachanwendungen)	6	PM	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	SMP	15.0
Servicemanagement (ITIL)	6	WPM	1.0	1.0	0.0	0.0	2.0	SMP	3.0
Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Aktuelle E-Government-Anwendungen	6	WPM	1.0	0.0	1.0	0.0	2.0	SMP	3.0
Spezielle Anwendungen der IT im öD ? DMS/VBS	6	WPM	1.0	0.0	1.0	0.0	2.0	SMP	3.0
Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Geo-Informatik	6	WPM	1.0	0.0	1.0	0.0	2.0	SMP	3.0
Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Objektorientierte Programmierung	6	WPM	1.0	0.0	1.0	0.0	2.0	SMP	3.0
Wissenschaftliches Arbeiten	6	PM	1.0	1.0	0.0	0.0	2.0	SMP	3.0
Bachelorarbeit	7	PM	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	SMP	12.0
Kolloquium	7	PM	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	SMP	3.0

Modulmatrix

Module	Sem.	Art	V	Ü	L	P	ges.	PF	CP
Praxisabschnitt IV - IT 3 (IT-Vertiefung)	7	PM	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	SMP	15.0
Summe der Semesterwochenstunden			53	25	36	4	118		
Summe der zu erreichende CP aus WPM									6
Summe der CP aus PM									204
Gesammtsumme CP									210

V - Vorlesung
Ü - Übung
L - Labor
P - Projekt
***** Modul erstreckt sich über mehrere Semester

PF - Prüfungsform
CP - Credit Points
PM - Pflichtmodul
WPM - Wahlpflichtmodul

FMP - Feste Modulprüfung
SMP - Studienbegleitende Modulprüfung
KMP - Kombinierte Modulprüfung

Allgemeines Verwaltungsrecht

Modul: Allgemeines Verwaltungsrecht	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof.Dr.rer.pol.habil. Stephan Meyer	

Semester: 1	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/2.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-02-22
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Allgemeines Verwaltungsrecht

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen: • den Aufbau der öffentlichen Verwaltung in Bund, Land und Kommunen des Landes Brandenburg • die Rechtsbeziehungen zwischen diesen Verwaltungsebenen • die Bedeutung der Unterscheidung zwischen Gesetzgebungs- und Verwaltungskompetenz; deren Auswirkung auf den Verwaltungsvollzug in Brandenburg • die Handlungsformen der Verwaltung: Insbesondere Realakt und Verwaltungsakt • wichtige Einzelfragen des Verwaltungsakts: Wirksamkeit, Rechtmäßigkeit, Nebenbestimmungen, Aufhebung • das Verwaltungsverfahren unter besonderer Berücksichtigung von Gesichtspunkten des E-Government	80%
Fertigkeiten • Die Studierenden können: • die formelle und materielle Rechtmäßigkeit von Verwaltungsakten prüfen • behördliche Zuständigkeiten ermitteln	10%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage: • effektiv und kooperativ in einer Gruppe zu arbeiten • die eigene Auffassung sicher im Plenum vorzutragen	10%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage: • verwaltungsrechtliche Arbeitsprozesse eigenverantwortlich zu analysieren • einfache verwaltungsrechtliche Fälle selbstständig zu bearbeiten • ihre verwaltungsrechtlichen Kenntnisse bei der Gestaltung von E-Government-Prozessen selbstständig zu berücksichtigen	

Allgemeines Verwaltungsrecht

Inhalt:

1. Aufgaben und Organisation der öffentlichen Verwaltung in Bund, Land und Kommunen des Landes Brandenburg; dabei allgemein: Rechtsformen der Verwaltungsorganisation und deren Eigenschaften/Einsatzgebiete
2. Verwaltung im Bundesstaat: Unterscheidung von Gesetzgebungs- und Verwaltungskompetenz, Einflussmöglichkeiten des Bundesgesetzgebers auf die Landesverwaltung
3. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Verwaltungshandelns (Gesetzmäßigkeit der Verwaltung, Grundsatz des Vorrangs und des Vorbehalts des Gesetzes)
4. Verwaltungsverfahrensgesetze des Landes Brandenburg und des Bundes als wesentliche Rechtsgrundlage des Verwaltungshandelns in Brandenburg; das Landesorganisationsgesetz
5. Der Verwaltungsakt als Handlungsform der Verwaltung (Wirksamkeit, Nichtigkeit, Rechtmäßigkeit, Heilung, Aufhebung)
6. Nebenbestimmungen zu Verwaltungsakten
7. Der Realakt: Rechtmäßigkeitsbedingungen
8. Das Verwaltungsverfahren, insbesondere nach dem VwVfG, unter besonderer Berücksichtigung der Vorschriften mit Bezug zum E-Government

Prüfungsform:

Klausur

Pflichtliteratur:

nach Angabe des Dozenten/der Dozentin

Empfohlene Literatur:

E-Government I

Modul: E-Government I	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Margit Scholl	

Semester: 1	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/0.0/2.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-07-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	30.0
Projektarbeit:	30.0
Prüfung:	30.0
Gesamt:	150

E-Government I

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Ziele, Zielgruppen/Akteure und Inhalte sowie Bedeutung, Nutzen und Voraussetzungen von E-Government im nationalen und internationalen Kontext (insbesondere Brandenburg, Deutschland, Europa). • Ausgewählte Informations- und Kommunikationssysteme (IKT-Systeme) als E-Government-Anwendungen und deren Risiken und Herausforderungen. • E-Government-Strategien, Rechtsgrundlagen und das Informationsmanagement in der Praxis von Bund, Land und Kommunen. • Aktuelle E-Government-Projekte von Bund, Land und Kommunen sowie die Verantwortlichkeiten in den E-Government-Projektphasen.	30%
Fertigkeiten • E-Government, Entwicklung und Akteure vergleichend beschreiben. • Beispiele für E-Government-Anwendungen benennen und deren Nutzen/Chancen und Risiken/Herausforderungen beschreiben und beurteilen. • Gegenstandsbereich, Voraussetzungen, Strategien, Instrumente sowie die Möglichkeiten und Grenzen von E-Government sowohl aus den relevanten Fachperspektiven als auch aus einer ganzheitlichen Sicht beurteilen. • Die besonderen technisch-organisatorischen Probleme bei der Integration von Anwendungen in den öffentlichen Verwaltungen darstellen. • Rechtliche Grundlagen von E-Government und der elektronischen Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürger bzw. Wirtschaft im Überblick erläutern. • Die besonderen gesellschaftlichen Anforderungen an E-Government-Anwendungen beschreiben. • Beispielhaft mit E-Government-Anwendungen umgehen und ihre Funktionsweise erläutern.	40%

E-Government I

Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Einfache E-Government-Aufgaben verantwortlich in Arbeitsgruppen zu bewältigen und unter Berücksichtigung der erworbenen digitalen Kompetenz, verantwortungs- und respektvoll miteinander im Team zu arbeiten sich aktiv am Erkenntnisprozess zu beteiligen. • Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit in Gruppenarbeiten anwenden und dabei kritik-, konflikt- und kompromissfähig agieren. • Antworten zu qualitäts-/prozessbezogenen Fragestellungen argumentativ vertreten und im Wechselspiel mit Kommilitonen sowie im Dialog mit der Lehrkraft weiter entwickeln. • Verhandlungen über Interessen und Positionen in einer Gruppe nach formalisierten Verfahrensregeln führen. • Ergebnisse mündlich in und vor einer Gruppe effektiv kommunizieren.	30%
Selbstständigkeit • Eigene Lern- und Arbeitsprozesse sowie deren Ergebnisse eigenverantwortlich analysieren, bewerten und ggf. optimieren. • Wissenschaftliche als auch politische Formen der Analyse- und Problemlösungsfähigkeit, Diskussions-, Kritik- und Urteilsfähigkeit entwickeln. • Kritisches, generisches und forschendes Lernen in einfachen Zusammenhängen praktizieren. • Dienstliche Aufgaben als Beschäftigte der Verwaltung und als Dienstleistende für die Bürger sowie für Unternehmen politisch einordnen, reflektieren und aktiv auf Einfluss- und Handlungsmöglichkeiten prüfen. • Zentrale Ansätze und Aktivitäten zur Verwaltungsreform verstehen, die Möglichkeiten und Grenzen der unterschiedlichen Modernisierungsstrategien beurteilen und Ideen zur Bewältigung von Akzeptanzproblemen entwickeln. • Eigene und fremde Verwaltungstätigkeiten im Kontext betriebswirtschaftlicher Kriterien messen, bewerten und optimieren.	

E-Government I

Inhalt:

1. Rechtliche und strategische Grundlagen von E-Government, speziell Leitbilder, Ziele und Strategien, Begriffsklärungen, Herausforderungen und Gestaltungspotenziale, Ist-Stand und Zukunftsperspektive. E-Government-Gesetze etc. des Landes Brandenburg, des Bundes und der EU, IT-Netz-Gesetz, Vertrauensdienstegesetz.
2. E-Government-Überblick über die verschiedenen Verwaltungsebenen in Deutschland (Bund, Land und Kommunalverwaltung) und im internationalen Vergleich (EU, weltweit).
3. Zielgruppen/Akteure im E-Government als Beziehungsgeflecht unter Einbeziehung gesetzlicher Grundlagen und organisatorischer Entwicklungen sowie Zielkonflikten.
4. Überblick systemtechnischer Konzepte des E-Governments, Behandlung von Anforderungen und Vorgehensweisen bei der Einführung der Informationstechnik in die Aufbau- und Ablauforganisation von Behörden.
5. Überblick E-Government-Projektphasen und Verantwortlichkeiten.
6. Recherche nach und Behandlung von Beispielen des E-Government, insbesondere zur Nutzung für Kommunikation zwischen allen Akteuren und Optimierung der Arbeitsorganisation sowie zum Aufbau eines effizienten Wissensmanagement in der öffentlichen Verwaltung.

Prüfungsform:

Präsentation

Pflichtliteratur:

Verwaltung, Informationstechnik & Management : Festschrift für Heinrich Reinermann zum 80. Geburtstag, edited by Jörn von Lucke, and Klaus Lenk, Nomos Verlagsgesellschaft, 2017. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/det
Wirtz - eBook - 2nd edition E-Government (Download: http://www.uni-speyer.de/files/de/Lehrst%C3%BChle/Wirtz/WirtzDaiser_2017_EGovernment.pdf)
Beck W. (2018) Wirkungsorientierte Verwaltungssteuerung durch E-Government-Gesetze in Deutschland. In: Stember J., Eixelsberger W., Spichiger A. (eds) Wirkungen von E-Government. Springer Gabler, Wiesbaden, 181-206
Bernhart J., Decarli P., Promberger K. (2018) Auswirkungen von E-Government auf Bürokratie- und Verwaltungskosten. In: Stember J., Eixelsberger W., Spichiger A. (eds) Wirkungen von E-Government. Springer Gabler, Wiesbaden, pp 87-118
E-Government in Brandenburg (Downloads: http://www.mik.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.178255.de)
E-Government-Gesetz Brandenburg

E-Government I

E-Government-Gesetz Berlin (Download: https://www.berlin.de/sen/inneres/moderne-verwaltung/e-government/artikel.95921.php)
E-Government-Gesetz Bund (Download: https://www.bmi.bund.de/DE/themen/moderne-verwaltung/e-government/e-government-gesetz/e-government-gesetz-node.html)
E-Transformation : Veränderung der Verwaltung durch digitale Medien, edited by Hermann Hill, Nomos Verlagsgesellschaft, 2014. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=1778657.
Online-Zugangsgesetz

Empfohlene Literatur:

Ademmer, Christian, et al. Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) und E-Government : Kommentar, edited by Rainer Bauer, et al., Kommunal- und Schul-Verlag Wiesbaden, 2014. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?
Stember J., Hesse E. (2018) Handlungsempfehlungen aus Deutscher Sicht. In: Stember J., Eixelsberger W., Spichiger A. (eds) Wirkungen von E-Government. Springer Gabler, Wiesbaden
Kersting N. (2018) Open Data, Open Government und Online Partizipation in der Smart City. Vom Informationsobjekt über den deliberativen Turn zur Algorithmokratie?. In: Buhr L., Hammer S., Schölzel H. (eds) Staat, Internet und digitale Gouvernementalitä
Jörn von Lucke, Deutschland auf dem Weg zum Smart Government in: VM Verwaltung & Management, Seite 171 - 186 VM, Jahrgang 22 (2016), Heft 4, ISSN print: 0947-9856, ISSN online: 0947-9856, DOI: 10.5771/0947-9856-2016-4-171
Rufín, R., Bélanger, F., Molina, C. M., Carter, L., & Figueroa, J. C. S. (2018). A cross-cultural comparison of electronic government adoption in Spain and the USA. Technology Adoption and Social Issues: Concepts, Methodologies, Tools, and Applications:
Scholl, H. J., & Scholl, M. C. (2014). Smart Governance: A Roadmap for Research and Practice. In iConference 2014 Proceedings (p. 163–176). doi:10.9776/14060
J. Ramón Gil-García, Theresa A. Pardo (2005) E-government success factors: Mapping practical tools to theoretical foundations Government Information Quarterly, Volume 22, Issue 2, Pages 187-216.
Becker J., Niehaves B., Algermissen L., Delfmann P., Falk T. (2004) e-Government Success Factors. In: Traunmüller R. (eds) Electronic Government. EGOV 2004. Lecture Notes in Computer Science, vol 3183. Springer, Berlin, Heidelberg

Grundlagen der BWL der öffentlichen Verwaltung

Modul: Grundlagen der BWL der öffentlichen Verwaltung	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kathrin Bösener	

Semester: 1	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/2.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-07-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Grundlagen der BWL der öffentlichen Verwaltung

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen grundlegende betriebswirtschaftliche und haushalterische Begriffe und Kennzahlen der öffentlichen Verwaltung (Land und Kommunen) sowie deren Grenzen und Möglichkeiten in der Praxis. • Die Studierenden kennen den betrieblichen Transformationsprozess und die Besonderheiten öffentlichen Verwaltung (Land und Kommunen). • Die Studierenden kennen die betriebswirtschaftlichen Unterschiede zwischen privaten und öffentlichen Betrieben. • Die Studierenden wissen um die Besonderheiten des Managements von Dienstleistungen. • Die Studierenden kennen die Organisation der öffentlichen Verwaltung (Land und Kommunen). • Die Studierenden kennen Ziele und Aufgaben öffentlicher Verwaltungen und sind mit den Elementen der strategischen Analyse und Planung vertraut. • Die Studierenden kennen die Elemente des Marketingprozesses in der öffentlichen Verwaltung. • Die Studierenden kennen die Grundlagen der betrieblichen Instrumente der öffentlichen Verwaltung wie Investition, Finanzierung und Beschaffung. • Die Studierenden sind mit den Grundlagen des internen und externen Rechnungswesens vertraut.	70%
Fertigkeiten • Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Zusammenhänge der öffentlichen Verwaltung (Land und Kommunen) erfassen und beurteilen. • Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Kennzahlen, Begriffe und Handlungen auf den Kontext der öffentlichen Verwaltung (Land und Kommunen) übertragen. • Die Studierenden können eigene und fremde Verwaltungstätigkeiten im Kontext betriebswirtschaftlicher Kriterien analysieren und bewerten.	20%

Grundlagen der BWL der öffentlichen Verwaltung

Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage, erlangte Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten im Dialog mit den anderen Studierenden und der Lehrkraft anzuwenden. • Die Studierenden sind in der Lage, Prioritäten, Aufgabenverteilung und Koordination innerhalb der Gruppe zu klären und aufkommende Konflikte zu lösen. • Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigene Position nachvollziehbar darzustellen und gegenüber anderen sicher zu vertreten.	10%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, das Gelernte auf Beispiele aus der Verwaltungspraxis anzuwenden. • Die Studierenden sind in der Lage, eigene und fremde Verwaltungstätigkeiten im Kontext betriebswirtschaftlicher Kriterien zu analysieren und zu bewerten. • Die Studierenden sind in der Lage, die eigenen Lern- und Arbeitsprozesse eigenverantwortlich zu reflektieren und ggf. zu optimieren. • Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig Quellen- und Literaturrecherchen durchzuführen. • Die Studierenden sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Projekte zu planen und umzusetzen.	

Grundlagen der BWL der öffentlichen Verwaltung

Inhalt:

1. Betriebswirtschaftliche Begriffe und Kennzahlen der öffentlichen Verwaltung (Land und Kommunen)
2. Betrieblicher Transformationsprozess und Besonderheiten der öffentlichen Verwaltung (Land und Kommunen)
3. Besonderheiten beim Management von Dienstleistungen
4. Betriebswirtschaftliche Unterschiede zwischen privaten und öffentlichen Betrieben
5. Organisationsformen der öffentlichen Verwaltung (Land und Kommunen) und deren gesetzlichen Grundlagen
6. Unternehmensführung und Managementkonzepte in der öffentlichen Verwaltung
7. Elemente des Marketingprozesses in der öffentlichen Verwaltung
8. Grundlagen der betrieblichen Instrumente der öffentlichen Verwaltung wie Investition, Finanzierung und Beschaffung
9. Grundlagen des internen und externen Rechnungswesens

Prüfungsform:

Klausur

Pflichtliteratur:

Brede, H. (2005). *Grundzüge der öffentlichen Betriebswirtschaftslehre*. München: R. Oldenbourg.
Hohn, B. & Wesselmann, S. (2017). *Public Marketing*. Wiesbaden: Springer Gabler.
Odenthal, F. (2017). *Einführung in die öffentliche Betriebswirtschaftslehre*. Witten: Verlag Bernhardt-Witten.
Schauer, R. (2015). *Öffentliche Betriebwirtschaftslehre - Public Management*. Wien: Linde Verlag.
Schmidt, H. (2009). *Betriebswirtschaftslehre und Verwaltungsmanagement*. Wien: UTB.

Empfohlene Literatur:

Grundlagen der Politik-, Verwaltungs- und Sozialwissenschaften

Modul: Grundlagen der Politik-, Verwaltungs- und Sozialwissenschaften	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. Ronny Freier & Prof. Dr. Christian Hederer	

Semester: 1	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/2.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-07-10
Pflicht Voraussetzungen: ./.		
Empfohlene Voraussetzungen: ./.		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen: ./.		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	50.0
Projektarbeit:	20.0
Prüfung:	20.0
Gesamt:	150

Grundlagen der Politik-, Verwaltungs- und Sozialwissenschaften

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen: • zentrale Begriffe, Fragestellungen, Ideen, Theorien und Arbeitskonzepte der Politik-, Verwaltungs und Sozialwissenschaften. • politische Ordnungs- und Wertvorstellungen der liberalen rechtsstaatlichen Demokratie. • Institutionenkunde des Mehrebenensystems; Mitwirkung der Länder im deutschen Föderalstaat und in der EU; eigenständige Landespolitik und kommunale Selbstverwaltung in Brandenburg. • Organisation, Handlungsfelder, Kritik und Reform der öffentlichen Verwaltung. • Meinungs- und Willensbildungsprozesse, Beteiligung von Bürgern und organisierten Interessenvertretungen in Politik und Verwaltung. • Grundlagen der Sozialwissenschaften • Methoden der Sozialforschung (theoriegeleitete Forschung sowie qualitative und quantitative empirische Ansätze).	50%
Fertigkeiten • Die Studierenden können: • politik- und verwaltungswissenschaftliche Fragestellungen erfassen und ergebnisorientiert mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten. • Verwaltungsstrukturen und Rollenbilder, Phasen der Meinungs- und Willensbildung sowie Geschäfts- und Entscheidungsprozesse zwischen Politik und Verwaltung des Landes Brandenburg und der Kommunen, insbesondere im Bereich der Verwaltungsmodernisierung, analysieren und interpretieren. • verwaltungs- und politikwissenschaftliche Erkenntnisse auf ausgewählte Probleme der Praxis in Politik und Verwaltung des Landes Brandenburg und der Kommunen ergebnisorientiert anwenden. • gegenseitige Erwartungen, Pflichten und Rechte zwischen Politik und Verwaltung des Landes Brandenburg und der Kommunen aus verwaltungs- und politikwissenschaftlicher Sicht reflektieren und beurteilen.	30%

Grundlagen der Politik-, Verwaltungs- und Sozialwissenschaften

Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage: • das eigene politische Umfeld (dienstlich, persönlich) kritisch und reflektiert zu beobachten und zu beurteilen. • in einer Gruppe Aufgaben der Recherche, Analyse und Interpretation wissenschaftlicher Themen gemeinsam zu organisieren, kooperativ zu bearbeiten und zu Ergebnissen zu führen. • Präferenzen der Gruppe über Prioritäten, Methoden, Aufgabenteilung und Koordination zu klären und ggf. Konflikte zu moderieren und zu lösen. • Verhandlungen über Interessen und Positionen in einer Gruppe nach formalisierten Verfahrensregeln zu führen. • Ergebnisse mündlich in und vor einer Gruppe effektiv zu kommunizieren.	20%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage: • eigene politische Erfahrungen, Überzeugungen, Haltungen und Positionen kritisch und reflektiert zu beobachten und zu beurteilen. • wissenschaftliche als auch politische Formen der Analyse- und Problemlösungsfähigkeit, Diskussions-, Kritik- und Urteilsfähigkeit zu entwickeln. • eigene Lernprozesse zu erkennen und zu steuern und sich aktiv mit dem Anspruch wissenschaftlicher Ausbildung auseinander zu setzen. • eigene Quellen- und Literaturrecherchen sowie einfache Projekte qualitativer Sozialforschung zu konzipieren, systematisch durchzuführen und zu dokumentieren. • dienstliche Aufgaben als Beschäftigte der Verwaltung und als Dienstleistende für die Bürger sowie für Unternehmen politisch einzuordnen, zu reflektieren und aktiv auf Einfluss- und Handlungsmöglichkeiten zu prüfen. • verwaltungs- und politikwissenschaftliche Theorien zur Beschreibung administrativer und politischer Prozesse in Politik und Verwaltung des Landes Brandenburg und der Kommunen kritisch zu beurteilen und sie auf praktische Beispiele anzuwenden. • die zentralen Ansätze und Aktivitäten zur Verwaltungsreform zu verstehen und auf praktische Beispiele im Land Brandenburg und der Kommunen anzuwenden. • die Möglichkeiten und Grenzen der unterschiedlichen Modernisierungsstrategien zu beurteilen.	

Grundlagen der Politik-, Verwaltungs- und Sozialwissenschaften

Inhalt:

1. Politikwissenschaften
   - 1.1. Politikbegriffe sowie internationale, nationale, regionale und lokale Institutionen von Politik und Verwaltung
   - 1.2. Prinzipien und Gestaltungsformen der Demokratie
   - 1.3. Staatliches Handeln: Politische Willensbildungs-, Gestaltungs-, Problemlösungs- und Entscheidungsprozesse unter Berücksichtigung der verschiedenen Einflussfaktoren, Rationalitäten und Akteure
2. Verwaltungswissenschaften
   - 2.1. Theorien und Modelle der Verwaltungswissenschaften
   - 2.2. Kommunale Strukturen und Kommunale Selbstverwaltung im Land Brandenburg
   - 2.3. Reformprozesse an konkreten Beispielen in der Brandenburger Landes- und Kommunalverwaltung
3. Sozialwissenschaften
   - 3.1. Theorien und Modelle der Sozialwissenschaften
   - 3.2. Gesellschaftsstrukturen in Brandenburg
   - 3.3. Methoden der Sozialforschung

Prüfungsform:

Die konkreten Prüfungsmodalitäten entnehmen Sie bitte dem Prüfungsschema, welches vom Dozenten innerhalb der ersten beiden Vorlesungswochen bereit gestellt wird. (100%)

Grundlagen der Politik-, Verwaltungs- und Sozialwissenschaften

Pflichtliteratur:

Marschall, S. (2015). *Das politische System Deutschlands. Schriftenreihe Bd. 1557*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
Bogumil, J. & Holtkamp, L. (2013). *Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Schriftenreihe Bd. 1329*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
Franz, T. (2012). *Einführung in die Verwaltungswissenschaft*. Wiesbaden: Springer VS.

Empfohlene Literatur:

Münch, U. (2016). *Das politische System der Bundesrepublik Deutschland*. Stuttgart: Kohlhammer.
Stykow, P. & Mackenzie, J. & Moosauer, N. & Daase, C. (2010). *Politikwissenschaftliche Arbeitstechniken*. Stuttgart: UTB.
Reiter, R. & Töller, A. (2014). *Politikfeldanalyse im Studium: Fragestellungen, Theorien, Methoden*. Stuttgart: UTB.
Hofmann, W. & Dose, N. & Wolf, D. (2015). *Politikwissenschaft*. Stuttgart: UTB.
Graeber, D. (2016). *Bürokratie: Die Utopie der Regeln*. Stuttgart: Klett-Cotta.
Berninger, I. & Botzen, K. & Kolle, C. (2012). *Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens: Eine anwendungsorientierte Einführung*. Stuttgart: UTB.
Bohne, E. (2014). *Einführung in die Verwaltungswissenschaft*. Wiesbaden: Springer VS.
Bornholt, T. (2010). *Kommunalpolitik: Probleme und Potentiale der "Wiege der Demokratie"*. Schwalbach/Taunus: Wochenschau Verlag.
Frevel, B. (2011). *Staat und Gesellschaft: Soziologische und politologische Grundlagen öffentlicher Verwaltung (Moderne Verwaltung in der Lehre)*. Frankfurt am Main: Verlag für Verwaltungswissenschaft.
Bernauer, T. & Jahn, D. & Kuhn, P. & Walter, S. (2016). *Einführung in die Politikwissenschaft*. Stuttgart: UTB.
Kost, A. (2010). *Kommunalpolitik in den deutschen Ländern: Eine Einführung*. Wiesbaden: Springer VS.
Knill, C. & Grohs, S. (2016). *Verwaltungswissenschaft: Eine Einführung*. Stuttgart: UTB.
Holtkamp, L. (2012). *Verwaltungsreformen: Problemorientierte Einführung in die Verwaltungswissenschaft*. Wiesbaden: Springer VS.

Informationssicherheit und Awareness

Modul: Informationssicherheit und Awareness	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Margit Scholl	

Semester: 1	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/0.0/2.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-07-10
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	30.0
Projektarbeit:	30.0
Prüfung:	30.0
Gesamt:	150

Informationssicherheit und Awareness

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Informationssicherheit im Zusammenhang verstehen: Bedrohungen - Schwachstellen - Gefährdungen • Aktuelle BSI-Standards als elementare Bestandteile der IT-Grundschutz-Methodik und internationale Normen im Überblick kennen • Sensibilisierungsleitfäden aus Deutschland (BAköV) und aus Europa (ENISA) sowie Forschungsergebnisse • Rechtliche Rahmenbedingungen für Informationssicherheit in Deutschland • Sicherheitsgerechtes Verhalten in Verbindung mit Schulungs- und Sensibilisierungskonzepten sowie deren Unterschiede kennen • Die transformative Wechselwirkung zwischen betrieblichen top-down Vorgaben und buttom-up Lernprozessen kennen und die Bedeutung von systemischen Lernszenarien verstehen	35%
Fertigkeiten • Über einzelne Themen der Informationssicherheit fundiert referieren können • Ausgewählte Maßnahmen für Informationssicherheit nachfragen und erklären können • Rechtliche Rahmenbedingungen für Informationssicherheit in Deutschland erläutern können • Sensibilisierungsmaßnahmen initiieren, zielgruppenorientiert und themenspezifisch entwickeln und durchführen können • Als Moderator/in Serious Games zur Sensibilisierung für Informationssicherheit einsetzen können • Formen der modernen Zusammenarbeit über Internet Services in Teams praktizieren und deren Sicherheitsrelevanz erläutern können • Wissenschaftliches Arbeiten im dynamischen Prozess von Forschen und Lernen sowie Reflexion anwenden können	35%

Informationssicherheit und Awareness

Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Teamfähigkeit, Verantwortung und gegenseitige Anerkennung • Aktive Teilnahme am Erkenntnisprozess lernen • Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit • Netzwerkartige Zusammenarbeit und Empathie-Steigerung • Erwerb von digitaler und didaktischer Kompetenz im Team	30%
Selbstständigkeit • Steigerung des Selbstvertrauens und des Selbstwertgefühls • Motivation, Selbstbeobachtung und Selbstdisziplin für Eigenverantwortung und Beharrlichkeit • Kritisches, Genetisches und Forschendes Lernen praktizieren • Ggf. Moderationszertifikat durchführen	

Inhalt:

1. Informationssicherheit - warum? Was ist Information? Informationstheorie, Grundwerte und Schutzwerte der Informationssicherheit (IS), Bedrohungen, Gefährdungen, Schwachstellen, Risiken, Begriffsabgrenzung erfolgt zwischen IT-Sicherheit, Datensicherheit und Informationssicherheit.
2. Rechtliche Rahmenbedingungen für Informationssicherheit.
3. Standards und Normen. Informationssicherheitsmanagement (ISMS).
4. Ausgewählte technisch-organisatorische Maßnahmen (Datensicherungskonzept, Softwaremanagement und Schutz gegen Schadsoftware).
5. Sicherheitsrelevantes Verhalten: Sensibilisierungs- und Schulungskonzepte (raising awareness).
6. Trends in der Informationssicherheit und Sicherheitsaspekte.

Prüfungsform:

Empfehlung: Sensibilierungsmaßnahme im Team konzipieren und durchführen

Zusätzliche Regelungen:
Kurzkonzept schriftlich entwickeln und dessen Durchführung praktisch demonstrieren.

Informationssicherheit und Awareness

Pflichtliteratur:

BAköV, Sicherheit gewinnt! Sensibilsierungsleitfaden (http://www.bakoev.bund.de/SharedDocs/Publikationen/LG_5/sicher_gewinnt_I.html;jsessionid=90CFA5B5AA2A03DB3BC0C868D95E7C2C?nn=53186; Zugriff: 03.02.2018)
BSI IT-Grundschutz B 1.13 Sensibilisierung und Schulung zur Informationssicherheit (https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/ITGrundschutz/ITGrundschutzKataloge/Inhalt/_content/baust/b01/b01013.html; Zugriff: 03.02.2018)
BSI IT-Grundschutz modernisiert ORP.3 Sensibilisierung und Schulung (https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/ITGrundschutz/ITGrundschutzKompendium/bausteine/ORP/ORP_3_Sensibilisierung_und_Schulung.html; Zugriff: 03.02.2018)
BSI Standards und Kriterien (https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/StandardsKriterien/standardskriterien_node.html; Zugriff: 03.02.2018)
Cyber security in Europe (ENISA: https://www.enisa.europa.eu/topics/cybersecurity-education; Zugriff: 03.02.2018)
IT-Sicherheitsgesetz Deutschland (https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Industrie_KRITIS/IT-SiG/it_sig_node.html; Zugriff: 03.02.2018)

Empfohlene Literatur:

Scholl, M. (in press). Information Security Awareness in Public Administrations In Ubaldo Comite, Public Management and Administration. Open Access: INTECH d.d.o. Rijeka (InTechOpen). Retrieved from https://www.intechopen.com, forthcoming as open access.
Scholl, M., Fuhrmann, F., & Scholl, L. (2018). Scientific Knowledge of the Human Side of Information Security as a Basis for Sustainable Trainings in Organizational Practices Proceedings of the 51st Hawaii International Conference on System Sciences (HICS
Scholl, M., Leiner, K., & Fuhrmann, F. (2017). Blind Spot: Do You Know the Effectiveness of Your Information Security Awareness-Raising Program? Journal of Systemics, Informatics and Cybernetics. 15 (4), 58-62.
Scholl, M., Fuhrmann, F., Edich, D., Ehrlich, E., Leiner, K., Scholl, L., et al. (2017). Das Projekt SecAware4job: Auf spielerischem Weg zu erhöhtem Informationssicherheitsbewusstsein für den Berufseinstieg Wissenschaftliche Beiträge 2017. 21, 23-30.
Fuhrmann, F., Scholl, M., Edich, D., Koppatz, P., Scholl, L., Leiner, K., et al. (2017). Informationssicherheitsbewusstsein für den Berufseinstieg: Abschlussbericht Projekt SecAware4job. Aachen: Shaker.
Mitnick K. D. (2018) Die Kunst der Anonymität im Internet: So schützen Sie Ihre Identität und Ihre Daten. mitp Professional.
Mitnick K. D. (2006) Die Kunst der Täuschung: Risikofaktor Mensch. mitp Professional.

IT-Administration I

Modul: IT-Administration I	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Christian Müller	

Semester: 1	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/0.0/2.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-09
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	60.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	30.0
Gesamt:	150

IT-Administration I

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über die Aufgaben und Typen von Betriebssystemen • Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über die Unterschiede von Betriebssystemen • Erwerben von breitem integrierten Wissen über Komandoshells zur Administration von Betriebssystemen • Erwerben von breitem integrierten Wissen zur Nutzung von Skriptsprachen zur Automatisierung von Administrationsaufgaben	20%
Fertigkeiten • Erwerb eines sehr breiten Spektrums an Methoden zur Administration von Betriebssystemen mit Comand Shells • Erwerb eines sehr breiten Spektrums an Methoden zur Automatisierung von Administrationsaufgaben mit Scriptsprachen	60%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Förderung der Team- und Kommunikationsfähigkeit, da die Ergebnisse von Übungsaufgaben in den Übungen vorgestellt und verteidigt werden.	20%
Selbstständigkeit • Förderung der Eigenständigkeit und Lernkompetenz, da sich die Studenten Detailwissen eigenständig erarbeiten müssen.	

Inhalt:

1. Aufgaben und Typen von Betriebssystemen
2. Grundlagen Rechnerarchitekturen (insbesondere Zahlensysteme, Zeichensätze, Universalprozessor) sowie Bezug zu in der brandenburgischen Verwaltung eingesetzten Hardware
3. Vergleich der Architektur unterschiedlicher Betriebssysteme bzgl. Dateisystem, Prozessystem und Netzwerkdienste
4. Aufgaben einer Betriebssystem API
5. Command Shells bei Unix und Windows
6. Skriptsprachen zur Automatisierung von Administrationsaufgaben bei Unix und Windows

IT-Administration I

Prüfungsform:
Klausur Zusätzliche Regelungen: Ein Teil der Klausur wird am Rechner geschrieben, um Fertigkeiten im Umgang mit Command Shells zu prüfen.

Pflichtliteratur:
Tanenbaum, A. (2009). *Moderne Betriebssysteme*. München [u.a.]: Pearson Studium. **Tannenbaum, A.** (2014). *Rechnerarchitektur*. **Schwichtenberg, H.** (2017). *Windows Power Shell 5*. **Wolf, J.** (2016). *Shell Programmierung*.
Empfohlene Literatur:
Maurice J. Bach, UNIX - Wie funktioniert das Betiebssystem, Hanser 1991 **Günther, K.** (2014). *Bash*. O'Reiley. **Masuch, R.** (2016). *Windows Power Shell 5*. O'Reiley.

Datenbanken

Modul: Datenbanken	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr.-Ing. Stefan Kubica & M. Sc. Peter Morcinek	

Semester: 2	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/0.0/2.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-07-17
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Datenbanken

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden sind in der Lage, Vorteile des Einsatzes von Datenbanksystemen zu erläutern. Sie sind mit der grundlegenden Architektur und den Aufgaben von Datenbanksystemen aus Sicht eines Datenbankanwenders vertraut. Sie wissen um die Bedeutung von Datenkonsistenz und Datenintegrität und kennen die wichtigsten Befehle der Datenbanksprache SQL.	40%
Fertigkeiten • Die Studierenden sind befähigt, selbstständig aus einem praxisnahen Sachverhalt ein semantisches Datenmodell (ERM) zu entwickeln und dieses in ein relationales Datenmodell zu überführen. Sie sind befähigt, anwendungstypische Operationen auf einem relationalen Datenbanksystem mittels SQL durchzuführen. Sie können mit typischen Datenbank-Werkzeugen umgehen.	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Diskussion fachliche Inhalte adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren.	20%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen. Im Rahmen von Gruppenarbeit lernen die Studierenden, selbst gesteckte (Teil-)Ziele eigenverantwortlich zu verfolgen und umzusetzen.	

Datenbanken

Inhalt:

1. Grundlagen zu DB-Systemen (Vor- und Nachteile gegenüber anderen Systemen, Historische Entwicklung, typische Anwendungsfelder)
2. Anforderungen an und Aufgaben von DB-Systemen (u.a. Mehrbenutzerfähigkeit, Integritätssicherung, Datenschutz und Datensicherung)
3. Architektur eines typischen DB-Systems (Drei-Ebenen-Architektur, Stand-Alone- vs. Multi-User-System)
4. Analyse und Entwurf für Datenbanken (Anforderungsanalyse, Semantischer Entwurf mittels ER-Modell)
5. Logischer Datenbankentwurf (Relationales Modell)
6. Entwurfsoptimierung (Normalformen und Normalisierung)
7. Wahrung der Datenkonsistenz mittels Integritätsbedingungen (Constraints)
8. Arbeiten mit der DB-Sprache SQL (Tabellen und Sichten, Datenmanipulation, Datenabfragen inkl. Unterabfragen und Gruppierungen, Anwenden typischer Funktionen)
9. Transaktionen (ACID-Eigenschaften, Nebenläufigkeitskontrolle, Recovery)
10. Sicherheit in DB-Systemen (Berechtigungskonzepte, Rechteverwaltung mit SQL)
11. Nutzen von DB-Werkzeugen (Modelllierungs- und Entwicklungs-Tools, Server-/Client-Anwendungen)

Prüfungsform:

Bewertete Übungsaufgaben (50%)
Projektarbeit (50%)

Pflichtliteratur:

Kemper, A. & Eickler, A. ([2015]¡© 2015). *Datenbanksysteme*. Berlin ; Boston: de Gruyter Oldenbourg.

Empfohlene Literatur:

Kemper, A. & Wimmer, M. ([2012]). *Übungsbuch Datenbanksysteme*. München: Oldenbourg Verlag.
Kudraß, T. (2015). *Taschenbuch Datenbanken*. München: Fachbuchverl. Leipzig.
Daniel, K. & Kline, K. & Brand, H. (2008). *SQL in a Nutshell*. O'Reilly.

Geschäftsprozessmanagement

Modul: Geschäftsprozessmanagement	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Margit Scholl	

Semester: 2	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/0.0/2.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-07-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	30.0
Projektarbeit:	30.0
Prüfung:	30.0
Gesamt:	150

Geschäftsprozessmanagement

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Ziele und Inhalte sowie Bedeutung und Nutzen des Geschäftsprozessmanagements inklusive Qualitätsaspekten und Optimierung in der öffentlichen Verwaltung. • Ausgewählte Ansätze zur Analyse, Beschreibung, Planung/Gestaltung, Verbesserung/Reorganisation von Geschäftsprozessen, Geschäftsprozessoptimierung. • Ausgewählte Konzepte, Methoden, Verfahren und Werkzeuge des Prozessmanagements. • Prozessmodellierung. • Beispiele aus öffentlichen Verwaltungen der unterschiedlichen Ebenen. • Den Zusammenhang zwischen E-Government, Verwaltungsprozessoptimierung und Geschäftsprozessmanagement kennen.	30%
Fertigkeiten • (Geschäfts-) Prozesse beschreiben und in Beziehung zur Architektur integrierter Informationssysteme (ARIS) setzen. • (Geschäfts-) Prozessqualität in ausgewählten Sachzusammenhängen zu definieren und Maßnahmen zur Sicherstellung und Überprüfung der Prozessqualität zu planen. • Ausgewählte Prozesse aus der Landes-/Kommunalverwaltung Brandenburgs zu analysieren und zu bewerten inklusive Erarbeitung von Optimierungspotenzialen. • Softwaregestützt betriebliche Objekte und deren Beziehungen identifizieren und in integrativer Sichtweise zu den (Geschäfts-) Prozessen beschreiben. • Softwaregestützt (Geschäfts-)Prozesse beispielhaft mit unterschiedlichen Methoden und verschiedenen Werkzeugen modellieren und beurteilen (z. B. BPMN; PICTURE; eEPK mit ARIS oder VISIO).	40%

Geschäftsprozessmanagement

Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Unter Berücksichtigung der erworbenen digitalen Kompetenz, verantwortungs- und respektvoll miteinander im Team zu arbeiten sich aktiv am Erkenntnisprozess zu beteiligen, • ihre Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit in Gruppenarbeiten anzuwenden und dabei kritik-, konflikt- und kompromissfähig zu agieren, • ihre Antworten zu qualitäts-/prozessbezogenen Fragestellungen argumentativ zu vertreten und im Wechselspiel mit ihren Kommilitonen sowie im Dialog mit ihrer Lehrkraft weiter zu entwickeln, • Verhandlungen über Interessen und Positionen in einer Gruppe nach formalisierten Verfahrensregeln zu führen, • Ergebnisse mündlich in und vor einer Gruppe effektiv zu kommunizieren.	30%
Selbstständigkeit • Eigene Lern- und Arbeitsprozesse sowie deren Ergebnisse eigenverantwortlich und beharrlich zu analysieren und zu bewerten und ggf. zu optimieren, • kritisches, generisches und forschendes Lernen zu praktizieren, • die zentralen Ansätze und Aktivitäten zur Verwaltungsreform in Blick auf Geschäftsprozesse zu erklären, • eigene und fremde Verwaltungstätigkeiten im Kontext betriebswirtschaftlicher Kriterien zu messen, zu bewerten und zu optimieren.	

Inhalt:

1. Einführung und methodische Grundlagen: Grundbegriffe, Modelle und Modelleigenschaften, Modellierungstechniken
2. Die Notwendigkeit für öffentliche Verwaltungen zur Durchführung der Prozessmodellierung: Ziele der Prozessmodellierung, Aufbau- versus Ablauforganisation, Funktionalorganisation versus Prozessorganisation, Modellierungsrichtlinien und Grundsätze. Psychologische Aspekte standardisierter Arbeitsprozesse: Chancen und Risiken, Vorteile und Nachteile.
3. Prozessorientierte Modellierung: Modellanalyse und Prozesssimulationen, Beispiele zu eEPK mit ARIS und/oder VISIO, PICTURE & BPMN. Praktische und PC-gestützte Übungen.

Geschäftsprozessmanagement

Prüfungsform:
Klausur (100%) Zusätzliche Regelungen: am PC

Geschäftsprozessmanagement

Pflichtliteratur:
Weilkiens, Tim, et al. (2015) Basiswissen Geschäftsprozessmanagement : Aus- und Weiterbildung zum OMG Certified Expert in Business Process Management 2 (OCEB 2) - Fundamental Level, dpunkt.verlag, 2015. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proque Faiß, Peter, et al. (2016) Geschäftsprozessmanagement in sozialen Organisationen : Leitfaden für die Praxis, Nomos Verlagsgesellschaft, 2016. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=4741881. Geschäftsprozessmanagement Berlin (https://www.berlin.de/sen/inneres/moderne-verwaltung/prozesse-und-organisation/personal-und-organisation/geschaeftsprozess-management/; Zugriff: 03.02.2018) Götz, M (2014) Geschäftsprozesse und ihre Bedeutung bei Organisationsuntersuchungen, Kennzahlenvergleichen und Stellenbewertungen. Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband - Geschäftsbericht. Prozessmodellierung in der Bundesverwaltung (https://www.cio.bund.de/Web/DE/Architekturen-und-Standards/Daten-und-Prozessmodellierung/Prozessmodellierung/prozessmodellierung_node.html; Zugriff: 03.02.2018)
Empfohlene Literatur:
Herrmann, Dorothea, and Sabine Schwittek (2015). Projekte und Prozesse managen : Methodische Kompetenzen für Führungskräfte in der Verwaltung, Kommunal- und Schul-Verlag Wiesbaden, 2015. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th- George, Michael L., et al. (2016) Das Lean Six Sigma Toolbook : Mehr als 100 Werkzeuge zur Verbesserung der Prozessgeschwindigkeit und -qualität, Franz Vahlen, 2016. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?do Kargl, Urs. (2014) Change Management im Business Process Management: BPM initiierte Veränderungsprozesse, Diplomica Verlag, 2014. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=1897039. Lenk, K (2005) Vielfalt der Geschäftsprozesse in der öffentlichen Verwaltung (http://kdz.eu/de/vielfalt-der-geschäftsprozesse-der-öffentlichen-verwaltung; Zugriff: 03.02.2018) Definition der ALKIS®-Geschäftsprozesse im Land Brandenburg (2008). Das AAA-Projekt Brandenburg (https://www.geobasis-bb.de/geodaten/aaa-fachteams.html; Zugriff: 03.02.2018)

Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft

Modul: Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. Ronny Freier	

Semester: 2	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/2.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-09
Pflicht Voraussetzungen: ./.		
Empfohlene Voraussetzungen: ./.		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen: ./.		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen: • die Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft. • die verschiedenen Arten der Finanzverfassung. • das finanzverfassungsrechtliche Ordnungs- und Verteilungssystem. • den Aufbau von Finanzausgleichssystemen. • die Grundlagen der kommunalen Haushaltsführung. • die Grundlagen der Haushaltsführung des Landes.	60%
Fertigkeiten • Die Studierenden können: • ihr Grundlagenwissen praktisch anwenden. • Abbildungen und Tabellen aus dem Bereich der öffentlichen Finanzwirtschaft verstehen und beschreiben. • zwischen horizontalem und vertikalem Finanzausgleich unterscheiden.	30%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage: • argumentativ und methodisch überzeugende Lösungen zu liefern. • sich aktiv am Erkenntnisprozess zu beteiligen. • Präferenzen der Gruppe über Prioritäten, Methoden, Aufgabenteilung und Koordination zu klären und ggf. Konflikte zu moderieren und zu lösen. • in einer Gruppe Aufgaben der Recherche, Analyse und Interpretation wissenschaftlicher Themen gemeinsam zu organisieren, kooperativ zu bearbeiten und zu Ergebnissen zu führen.	10%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage: • finanzwirtschaftliche Lern- und Arbeitsprozesse sowie deren Ergebnisse eigenverantwortlich zu analysieren, zu bewerten und ggf. zu optimieren. • dienstliche Aufgaben als Beschäftigte der Verwaltung und als Dienstleistende für die Bürger sowie für Unternehmen politisch einzuordnen, zu reflektieren und aktiv auf Einfluss- und Handlungsmöglichkeiten zu prüfen. • wissenschaftliche als auch politische Formen der Analyse- und Problemlösungsfähigkeit, Diskussions-, Kritik- und Urteilsfähigkeit zu entwickeln.	

Grundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft

Inhalt:
1. Begriff der öffentlichen Finanzwirtschaft 2. Rechtsgrundlagen der öffentlichen Finanzwirtschaft 3. Finanzverfassung des Bundes, des Landes und der Kommune 4. Abgabenarten des Landes und der Kommune 5. Schuldenarten des Landes und der Kommunen Brandenburgs 6. Finanzausgleich zwischen Bund und den Ländern 7. Kommunaler Finanzausgleich Brandenburgs 8. Grundlagen der kommunalen Haushaltsführung 9. Grundlagen der Haushaltsführung des Landes Brandenburgs

Prüfungsform:
Klausur

Pflichtliteratur:
Wird vom Dozenten festgelegt.
Empfohlene Literatur:
Wiesner, H. & Leibinger, B. & Müller, R. (2008). *Öffentliche Finanzwirtschaft*. Heidelberg: v. Decker.

IT-Administration II

Modul: IT-Administration II	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr.-Ing. Stefan Kubica	

Semester: 2	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/0.0/2.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-09
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	60.0
Projektarbeit:	30.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	150

IT-Administration II

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Der Studierende erhält umfangreiche Kenntnisse über die Aufgaben eines IT Administrators. Darüber hinaus setzt sich der Studierende intensiv mit den Grundlagen der Informationsverarbeitung, mit dem Schwerpunkt Netzwerktechnik, -sicherheit und -infrastruktur auseinander. Es werden die für die Arbeit des Administrators notwendige Gesetze und Regelwerke behandelt.	40%
Fertigkeiten • Der Studierende wird befähigt, IT-Konzepte fachkundig zu planen und praktisch umzusetzen. Die grundlegenden operativen Arbeiten eines IT-Administrators können durch den Studierenden dargestellt werden.	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die unter Fertigkeiten genannten Schwerpunkte werden in Teamarbeit umgesetzt. Dabei werden einzelne Schwerpunkte als modulares Konzept in Kleingruppen abgebildet, welches schlussendlich als Gesamtergebnis durch die Seminargruppe vorgestellt wird.	20%
Selbstständigkeit • Die von den Studierenden erstellten Konzepte, werden in Eigenverantwortung geplant, überwacht und umgesetzt.	

Inhalt:

1. Überblick und Einführung und Anwendungsgebiete im Themengebiet IT-Administration
2. Aufgabenübersicht
   - 2.1. Gemeinsame Erarbeitung der Aufgaben und inhaltliche Aufbereitung in Gruppenarbeit (inkl. Präsentation und Bereitstellung der dann korrigierten Inhalte an die Kommilitonen)
   - 2.2. Notwendigkeit und Umfang einer Marktanalyse
   - 2.3. Möglichkeiten und Bedarfe für Qualifikation
   - 2.4. Planung, Umsetzung und Koordinierung von Reparaturen
   - 2.5. Planung, Umsetzung und Koordinierung von Installationen
   - 2.6. Unterstützung der Bedarfsstelle bei der Beschaffung
   - 2.7. Anforderungen an komplexes Update-Management

IT-Administration II

2.8. Passwort-Management

2.9. Anforderungen an das Wartungsmanagement (Wartungspläne, Patch-Days, ...)

2.10. Anforderungsbasierendes Backup-Management

2.11. Umsetzung eines First- und Second-Level Supports

2.12. Umfang und Grenzen von Software-Anpassungen

2.13. Notwendigkeit und Zielgruppen für Dokumentation

2.14. Trouble-Shooting

2.15. Auswertung von Log-Dateien

3. Aufbau und Umfang von Arbeitsplatzssystemen - Aufbau und Funktionsweise möglicher Endgeräte - Desktop-Geräte - Mobile Geräte

4. IT-Infrastruktur

4.1. Daten-Netzwerke

4.1.1. Grundlagen (OSI-Schichtenmodell, IP-Protokolle, MAC-Adressen, Subnetz-Modell)

4.1.2. Übertragungtopologien (Ethernet, ATM, Token-Ring)

4.1.3. Kabel-Standards (Kupfer, Fiber)

4.1.4. LAN (Layer 2/3, Komponenten, Topologien)

4.1.5. WAN (Aufbau Internet, Anbindung von Standorten, Betrieb von lokationsübergreifenden Anwendungen)

4.1.6. WLAN

4.1.7. NMS (Netzwerk Management Systeme)

4.2. Sicherheitsinfrastruktur

4.2.1. IDS (Intrusion Detection System)

4.2.2. Anti-Schadsoftware-Systeme

4.2.3. Anti-SPAM-Systeme

4.2.4. Firewall-Systeme - Server-Systeme - Storage-Systeme

4.2.5. Sicherheitsinfrastruktur

4.2.6. SecProtokolle (SSL/TTS/SSH/IPSEC)

4.2.7. DMZ

4.2.8. VPN

4.2.9. Content-Filter

IT-Administration II

4.3. Monitoring-Systeme
  4.3.1. Externes Monitoring (Monitoring-Systeme der HW-Hersteller)
  4.3.2. Lokales Monitoring (SNMP, Nagios, Check_MK, …)
  4.3.3. Automatische Auswertung von Logs (z.B. mit Logstash)

5. Arten von Server-Systemen
6. Übersicht und Anforderungen an Speicher-Systeme
   6.1. Storage-Protokolle
   6.2. Arten von Storage-Systemen
   6.3. Cloud-Systeme
7. Virtuelle Infrastruktur
   7.1. Serversysteme
   7.2. Clientsysteme
   7.3. Netzwerksysteme
   7.4. Protokolle
8. Spannungsversorgung von zentraler Infrastruktur
   8.1. Netzersatzanlagen
   8.2. redundante Stromversorgung
   8.3. Batteriesysteme (klassische USV-Anlagen, zentrale Batteriesysteme)
   8.4. Energiemanagement
9. Regelwerke
   9.1. Erarbeitung durch Studierende sowie Ausarbeitung in Vortragsarbeiten
   9.2. Normen und Standards
   9.3. Gesetze
10. Digitale Ethik - Nettiquete - Erwartungen/Soft-Skills im Umgang mit "Kunden"

Prüfungsform:
Projektarbeit (100%)

IT-Administration II

Pflichtliteratur:
Empfohlene Literatur:

Softwareentwicklung und Programmierung

Modul: Softwareentwicklung und Programmierung	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr.-Ing. Michael Hendrix	

Semester: 2	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/0.0/2.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-09
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Softwareentwicklung und Programmierung

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen und verstehen die Architektur einer objektorientierten Programmiersprache am Beispiel von Java, die grundlegenden Programmiertechniken und die Paradigmen der Objektorientierten Programmierung	45%
Fertigkeiten • Die Studierenden sind befähigt, einfache Programme zu entwickeln, diese auszuführen und systematisch nach syntaktischen bzw. semantischen Fehlern zu suchen. Darüber hinaus sind sie befähigt, einfache Problemstellungen durch Zerlegung in noch einfachere Teilprobleme einer Lösung zuzuführen.	35%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage, Aufgaben eigenverwortlich und in Arbeitsgruppen zu bewätigen, ihre Lösungen argumentativ und methodisch reflektiert zu vertreten sowie im Dialog mit der Lehrkraft und den anderen Studierenden weiter zu entwickeln.	20%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion Inhalte der Softwareentwicklung adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. Die Studierenden sind in der Lage, einfache Problemstellungen selbstständig zu analysieren und entsprechende Lösungsansätze zu finden und einer konkreten Lösung zuzuführen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen.	

Softwareentwicklung und Programmierung

Inhalt:
1. Architektur und grundlegende Sprachelemente 2. Variablen, Konstanten und primitive Datentypen 3. Typkompatibilität und Typkonversion 4. Operatoren und Ausdrücke 5. Datenein- und -ausgabe 6. Kontrollstrukturen 7. Klassen und Objekte 8. Objektmethoden 9. Vererbung und Polymorphismus 10. Abstrakte Klassen und Interfaces 11. Softwareergonomie

Prüfungsform:
Klausur

Pflichtliteratur:
Ullenboom, C. *Java ist auch eine Insel*. Rheinwerk Verlag.
Empfohlene Literatur:

Staats- und Europarecht

Modul: Staats- und Europarecht	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Cordula Schön	

Semester: 2	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/2.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-09
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	73.0
Projektarbeit:	15.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Staats- und Europarecht

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen und verstehen: • - die Grundlagen der Staatsorganisation Deutschlands und der Europäischen Union • - die Bedeutung der Vorgaben des Grundgesetzes und des Unionsrechts für die Verwaltung	40%
Fertigkeiten • Die Studierenden erwerben die Fertigkeiten: • - Rechtsfragen einzuordnen, einfache Fälle zu lösen • - Entscheidungen und Rechtsfragen mit besonderer Tragweite zu erkennen	30%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage: • - Aufgaben eigenverantwortlich und in Arbeitsgruppen zu bewältigen • - ihre Lösungen argumentativ und methodisch reflektiert zu vertreten • - im Dialog mit der Lehrkraft und den anderen Studierenden weiter zu entwickeln	30%
Selbstständigkeit • Die Studierenden können Lern- und Arbeitsprozesse: • - analysieren und bewerten • - eigenständig gestalten und verbessern	

Inhalt:

1. Staatsrecht
   - 1.1. Staatsfundamentalnorm Art. 20, Art. 28 GG: Demokratie Rechtsstaat, Sozialstaat, Bundesstaat
   - 1.2. Art. 23 GG: Verwirklichung der EU
   - 1.3. Grundrechte: Art. 12, Art. 14, Art.1, Art. 2, Art. 3, Art. 4, Art. 5 GG
   - 1.4. Gesetzgebungskompetenzen des Bundes und des Landes Brandenburg
   - 1.5. Verwaltungskompetenzen nach dem GG
   - 1.6. Bundestag, Bundesregierung, Staatsorgane
2. Europarecht

Staats- und Europarecht

2.1. Organe der EU

2.2. Rechtsgrundlagen: Primäres und sekundäres Unionsrecht, Anwendungsvorrang vor nationalem Recht

2.3. Grundfreiheiten

2.4. Rechtsschutz

3. Landesrecht

3.1. Verfassung des Landes Brandenburg (Gliederung, Grundsätze und Themen, Formen und Bedeutung der Aufsicht als Teil der Staatsorganisationslehre, Besonderheiten)

3.2. Systematisierung der Rechtsträger/Rechtssubjekte (natürliche Personen, juristische Personen, Rechts- und Handlungsfähigkeit)

3.3. Aufbau und Entwicklung der Landesverwaltung (Landesorganisation nach dem LOG, Grundsätze [zweistufiger Aufbau, Verwaltungsvollzug und -modernisierung], Organe des Landes)

3.4. Besonderheiten

4. Kommunalrecht

4.1. Einführung (Staat und kommunale Selbstverwaltung, Inhalte der Selbstverwaltungsgarantie)

4.2. Grundlagen der Kommunalverfassung (Aufgaben der Gemeinde, kommunale Satzungen)

4.3. Einwohner und Bürger (Rechte und Pflichten, öffentliche Einrichtungen)

4.4. Organe der Kommune, Zuständigkeiten und Verfahren (Kommunalvertretung, Hauptausschuss, Bürgermeister, beratende Ausschüsse)

4.5. Amtsverwaltungen, Landkreise, sonstige Kommunalverbände und Formen kommunaler Zusammenarbeit

Prüfungsform:
Klausur

Staats- und Europarecht

Pflichtliteratur:
Empfohlene Literatur:
Verfassung des Landes Brandenburg Kommunalverfassung des Landes Brandenburg Landesorganisationsgesetz **Beckmann, E. & Matschke, P. & Miltkau, T.** ([2016]). *Kommunalrecht Brandenburg*. Hamburg: Maximilian Verlag. **Degenhart, C.** *Staatsorganisationsrecht [Staatsrecht/1.]*. Heidelberg: Müller. Kingreen, Thorsten/Poscher, Ralf, Grundrechte Staatsrecht II, 33. Auflage 2017 **Maurer, H.** (2003). *Staatsrecht I*. München: Beck. Thiele, Alexander, Europarecht, 14. Auflage 2017

Besondere Managementfelder

Modul: Besondere Managementfelder	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. Bertil Haack	

Semester: 3	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/0.0/0.0/2.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-15
Pflicht Voraussetzungen: ./.		
Empfohlene Voraussetzungen: ./.		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen: ./.		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	30.0
Projektarbeit:	50.0
Prüfung:	10.0
Gesamt:	150

Besondere Managementfelder

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen und verstehen die wesentlichen Grundlagen und Begriffe, Ziele, Konzepte, Methoden, Verfahren, Werkzeuge sowie wichtige Anwendungsfelder mit Brandenburg- und IT-Bezug der besonderen Managementfelder Wissens- und Changemanagement und Qualitätssicherung und Evaluation.	30%
Fertigkeiten • Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse und ihr Wissen über die besonderen Managementfelder Wissens- und Changemanagement und Qualitätssicherung und Evaluation auf ausgewählte Themenstellungen der öffentlichen Verwaltung mit Brandenburg- und IT-Bezug anwenden und zur jeweiligen Fragestellung passende Lösungsansätze entwickeln.	40%

Besondere Managementfelder

Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage, Aufgaben mit Bezug zu den besonderen Managementfeldern Wissens- und Changemanagement und Qualitätssicherung und Evaluation in Arbeitsgruppen zu bewältigen. • Die Studierenden können ihr in gegebenen Situationen gewähltes Vorgehen sowie ihre Lösungsansätze argumentativ vertreten und im Wechselspiel mit ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie im Dialog mit ihrer Lehrkraft weiter entwickeln. • Die Studierenden können ihr in gegebenen Situationen gewähltes Vorgehen sowie ihre Lösungsansätze schriftlich darstellen sowie mündlich in und vor einer Gruppe effektiv kommunizieren.	30%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, Falllösungen selbstständig mit eigenen Lösungsansätzen und systematischem Vorgehen zu planen und zu erarbeiten. • Die Studierenden können Gruppenarbeiten selbstständig planen und steuern. • Die Studierenden sind in der Lage, eigene Lern- und Arbeitsprozesse sowie deren Ergebnisse eigenverantwortlich zu analysieren, zu bewerten und ggf. zu optimieren. • Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche und auch politische Formen der Analyse- und Problemlösungsfähigkeit, Diskussions-, Kritik- und Urteilsfähigkeit zu entwickeln. • Die Studierenden können dienstliche Aufgaben als Beschäftigte der Verwaltung und als Dienstleistende für die Zielgruppen ihrer Tätigkeit (Bürger, andere Bereiche der Verwaltung usw.) einordnen, reflektieren und aktiv auf Handlungs- und Einflussmöglichkeiten prüfen. • Die Studierenden sind in der Lage, eigene und fremde Verwaltungstätigkeiten im Kontext gegebener Kriterien zu messen, zu bewerten und zu optimieren.	

Besondere Managementfelder

Inhalt:

1. Change Management
   - 1.1. Arten von Veränderungen
   - 1.2. Ablauf (Phasen) von Veränderungsprozessen
   - 1.3. Methoden und Instrumente des Veränderungsmanagements
   - 1.4. Führen in Veränderungsprozessen (u.a. Umgang mit Widerständen Planen und Umsetzen eines Veränderungsprojektes)
   - 1.5. Veränderungsmanagement in der öffentlichen Verwaltung (Case Studies, Best Practice-Ansätze und konkrete Beispiele mit Brandenburg- und IT-Bezug)
2. Wissensmanagement
   - 2.1. Grundlagen des Wissensmanagements (u.a. historische Entwicklung, Konzepte und Modelle) 2.2. Referenzdisziplinen des Wissensmanagements (u.a. Organisationswissenschaft, Informatik) 2.3. Veränderung durch Wissensmanagement 2.4. Implementierung von Wissensmanagement-Elementen in der öffentlichen Verwaltung (konkrete Beispiele mit Brandenburg- und IT-Bezug)
   - 2.2. Referenzdisziplinen des Wissensmanagements (u.a. Organisationswissenschaft, Informatik)
   - 2.3. Veränderung durch Wissensmanagement
   - 2.4. Implementierung von Wissensmanagement-Elementen in der öffentlichen Verwaltung (konkrete Beispiele mit Brandenburg- und IT-Bezug)
3. Grundlagen der Qualitätssicherung und Evaluation
   - 3.1. Grundbegriffe und historische Entwicklung
   - 3.2. Bereiche und Gegenstände der Qualitätssicherung und Evaluation
   - 3.3. Ausgewählte Konzepte, Methoden, Verfahren und Werkzeuge zur Planung, Durchführung und Steuerung von qualitätssichernden Maßnahmen und von internen und externen Evaluationen sowie zur Auswertung und Bewertung von Evaluationsergebnissen
   - 3.4. Qualitässicherung und Evaluation in der öffentlichen Verwaltung (konkrete Beispiele mit Brandenburg- und IT-Bezug)

Prüfungsform:

Projektarbeit (80%)
Präsentation (20%)

Besondere Managementfelder

Pflichtliteratur:
Empfohlene Literatur:
Broekmate, L. & Dahrendorf, K. & Dunker, K. (2001). *Qualitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung*. München [u.a.]: Jehle. **Deutsche Gesellschaft für Qualität / Arbeitsgruppe QM in der Öffentlichen Verwaltung** (2005). *Qualitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung*. Berlin: Beuth. **Doppler, K. & Lauterburg, C.** (2009). *Change Management*. Frankfurt [u.a.]: Campus-Verl.. **Lehner, F.** (2012). *Wissensmanagement*. München: Hanser. **Schedler, K. & Proeller, I.** (2009). *New Public Management*. Bern [u.a.]: Haupt. **Schüttler, A.** (2009). *Qualitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung*. **Stolzenberg, K. & Heberle, K.** (2009). *Change Management*. Heidelberg: Springer Medizin.

Datenschutz und -sicherheit

Modul: Datenschutz und -sicherheit	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Margit Scholl & Prof. Dr. iur. Carsten Kunkel	

Semester: 3	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/0.0/2.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-20
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen: Es gibt eine Peer-Lehre: Dozent/in: Professor/in Verwaltungsinformatik (derzeit: Prof. Dr. Margit Scholl) für 8 Wo.: Datenschutz und Datensicherheit. Dozent/in: Professor/in Volljurist/in (derzeit: Prof. Dr. Carsten Kunkel) für 8 Wo.: Juristische Fälle in Deutschland und Europa. Prüfung: Mündliche Prüfung im Team mit beiden Lehrenden (Prüfungswoche).		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	30.0
Projektarbeit:	30.0
Prüfung:	30.0
Gesamt:	150

Datenschutz und -sicherheit

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Datenschutz als Persönlichkeitsrecht verstehen. Beispiele des behördlichen Datenschutzes kennen. Die Studierenden können die Verarbeitung personenbezogener Daten als Grundrechtseingriff einordnen und kennen die Einwilligung der Betroffenen sowie weitere gesetzliche Regelungen als Basis. • Die EU-DSGVO und die Veränderungen bei dem BDSG und den LDSG (Historie) kennen. Die Studierenden sind in der Lage, den Anwendungsbereich des BDSG gegenüber dem BbgDSG und der EU-DSGVO einzuordnen. • Die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Realisierung des Datenschutzes und der Datensicherheit sowie ausgewählte (juristische) Fallbeispiele kennen. • Sicherheitsgerechtes Verhalten in Verbindung mit Schulungs- und Sensibilisierungskonzepten verstehen. • Die Studierenden kennen den Unterschied zwischen dem Datenschutz als Grundrechtsschutz der Betroffenen und der Datensicherheit. Sie verstehen und kennen technische, organisatorische und personelle Maßnahmen für Datenschutz und Datensicherheit. • Das Standard-Datenschutzmodell kennen.	40%
Fertigkeiten • Die EU-DSGVO bzw. BbgDSG praktisch und juristisch mit Fallbeispielen erläutern können. • Über einzelne Themen des Datenschutzes und der Datensicherheit fundiert referieren können. • Rechtliche Rahmenbedingungen für Datenschutz und Datensicherheit in Deutschland und Europa vergleichend erläutern können. • Die rechtlichen Rahmenbedingungen, die technisch-organisatorischen Möglichkeiten und sinnvolle Verhaltensweisen zur Realisierung des Datenschutzes und der Datensicherheit erklären, bewerten und in Bezug auf ausgewählte Fragestellungen anwenden können. • Formen der modernen, digitalen Zusammenarbeit in Teams praktizieren und unter Datenschutz/Datensicherheitsgesichtspunkten bewerten können. • Sensibilisierungsmaßnahmen zu Datenschutz initiieren, zielgruppenorientiert entwickeln und durchführen können. • Wissenschaftliches Arbeiten im dynamischen Prozess von Forschen und Lernen sowie Reflexion anwenden können.	30%

Datenschutz und -sicherheit

Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Datenschutzfragestellungen in Aufgaben verantwortlich in Arbeitsgruppen bewältigen. • Die eigenen Antworten zu datenschutz- und datensicherheitsbezogenen Fragestellungen argumentativ vertreten und im Wechselspiel mit ihren Kommilitonen sowie im Dialog mit den Lehrkräften weiter entwickeln, • Eigene erarbeitete Kompetenz in Datenschutz und Datensicherheit kooperations- und kommunikationsfähig in Teamarbeit einbringen und im Dialog mit dem Team weiter entwickeln können. • Aktive Teilnahme am Erkenntnisprozess des Teams gestalten. Netzwerkartige Zusammenarbeit ausbauen und Empathie entwickeln können. • Teamfähigkeit, Verantwortung und gegenseitige Anerkennung unter Berücksichtigung von Kritik-, Konflikt- und Kompromissfähigkeit. • Erlebnisorientierte Lernszenarien aus dem Bereich Awareness für Datenschutz- und Datensicherheit zielgruppenorientiert und sachgerecht einsetzen können.	30%
Selbstständigkeit • Steigerung des Selbstvertrauens und des Selbstwertgefühls durch Kompetenz in Datenschutz und Datensicherheit. • Selbstmotivation, Selbstbeobachtung und Selbstdisziplin für Eigenverantwortung und Beharrlichkeit ausbauen. • Vorbildfunktion in Fragen Datenschutz und Datensicherheit im Team einbringen und ausbauen können. • Eigene sozio-technischen Affinität zum gesellschaftlichen Umfeld der Verwaltungsmodernisierung entwickeln und anderen verdeutlichen können. • Kritisches, Genetisches und Forschendes Lernen praktizieren lernen.	

Datenschutz und -sicherheit

Inhalt:

1. Datenschutz und Datensicherheit - warum? Historie zur Entwicklung von Datenschutz und Datensicherheit in Deutschland. Rechtliche Rahmenbedingungen der EU-DSGVO inklusive der Veränderungen im BDSG und den LDSG in Deutschland. Anwendungsbereich des BDSG, des BbgDSG und der EU-DSGVO.
2. Relevante Grundbegriffe des Datenschutzes: Personenbezogene Daten, Verarbeitung etc. (EU-DSGVO und BbgDSG); Grundsätze der Verarbeitung personenbezogener Daten (EU-DSGVO und BbgDSG); Rechtmäßigkeit, Öffnungsklauseln etc. (EU-DSGVO und BbgDSG); Einwilligung (EU-DSGVO und BbgDSG); Verantwortlichkeiten; Datenverarbeitung im Auftrag; Betroffenenrechte; Rollen und Aufgaben des Datenschutzbeauftragten.
3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Datenschutz und Datensicherheit. Die Grundwerte des Datenschutzes im Vergleich zu den Grundwerten der Informationssicherheit sowie der Schutz personenbezogener Daten im ISMS. Datenschutzmanagement vs. Risikomanagement.
4. Sicherheitsrelevantes Verhalten für Datenschutz und Datensicherheit. Praktische technisch-organisatorische und personelle Maßnehmen.
5. Das Standard-Datenschutzmodell.
6. Juristische Fallbeispiele zu Datenschutz und Datensicherheit in Deutschland und im europäischen Vergleich. Datenschutz-Folgenabschätzung nach Art. 35 EU-DSGVO. Aspekte der Vertragsgestaltung. Informationssicherheits- und/oder Datenschutzvorfälle: Was ist zu tun?
7. Sensibilisierung für Datenschutz und Datensicherheit. Entwicklung von betrieblichen Maßnahmen unter Berücksichtigung von Forschungserkenntnissen und Trainingserfahrungen.

Prüfungsform:

Mündliche Prüfung

Datenschutz und -sicherheit

Pflichtliteratur:
Bundesministerium des Innern, D. (2018). Handbuch zum Fortbildungslehrgang Datenschutzbeauftragte nach der EU-DSGVO (BAköV/BfDI). Brühl: Statistisches Bundesamt. Anpassung der Landesdatenschutzgesetzgebung an die EU-DSGVO (https://www.delegedata.de/2017/10/bundeslaender-passen-datenschutzgesetze-an-aktueller-stand-der-gesetzesvorhaben-und-anmerkungen/). Kurzpapiere der Datenschutzkonferenz www.lda.brandenburg.de. Amtsblatt der Europäischen Union vom 04.05.2016, Verordnung (EU) 2016/679 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebu Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) neu (2017). https://dsgvo-gesetz.de/bdsg-neu/.
Empfohlene Literatur:
Standard-Datenschutzmodell www.datenschutz-mv.de/static/DS/Dateien/Datenschutzmodell/SDM-Methode_V_1_0.pdf. Datenschutz Brandenburg http://bravors.brandenburg.de/de/verwaltungsvorschriften-220943, Zugriff: 03.02.2018 GGO Brandenburg http://bravors.brandenburg.de/de/verwaltungsvorschriften-219623, Zugriff: 12.8.2015 Organisationskonzept elektronische Verwaltungsarbeit; Datenschutz und Personaldaten (https://www.verwaltung-innovativ.de/SharedDocs/Publikationen/Organisation/Datenschutz_Personaldaten.html;jsessionid=96CFDB0B9AC74B238B0A58AC7D37DD08.1_cid332?nn=4517118; Mitnick K. D. (2018) Die Kunst der Anonymität im Internet: So schützen Sie Ihre Identität und Ihre Daten. mitp Professional. Mitnick K. D. (2006) Die Kunst der Täuschung: Risikofaktor Mensch. mitp Professional.

E-Government II

Modul: E-Government II	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Margit Scholl	

Semester: 3	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 1.0/0.0/2.0/1.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-07-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	30.0
Projektarbeit:	30.0
Prüfung:	30.0
Gesamt:	150

E-Government II

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Beispielhaft Softwarearchitekturen öffentlicher Verwaltungen • Ziele und Inhalte sowie Bedeutung, Nutzen und Voraussetzungen des E-Governments im nationalen und internationalen Kontext (insbesondere Brandenburg, Deutschland, Europa), • Ausgewählte Informations- und Kommunikationssysteme (IKT-Systeme) als E-Government-Anwendungen und deren Risiken und Herausforderungen (insbesondere: Content Management Systems (CMS) und Cloud-Anwendungen (z. B. own cloud)), • Beispielhaft Serviceorientierte Architekturen (SOA), • Beispielhaft Standards und Architekturen für E-Government-Anwendungen (u.a. SAGA), • Beispielhaft Installation, Einrichtung und Benutzerverwaltung von E-Government-Anwendungen.	30%
Fertigkeiten • Beispiele für E-Government-Anwendungen benennen und deren Nutzen/Chancen und Risiken/Herausforderungen detailliert beschreiben und beurteilen. • Gegenstandsbereich, Voraussetzungen, Strategien, Instrumente sowie die Möglichkeiten und Grenzen von E-Government sowohl aus den relevanten Fachperspektiven als auch aus einer ganzheitlichen Sicht detailliert beurteilen. • Beispielhaft die besonderen technisch-organisatorischen Probleme bei der Integration von Anwendungen in den öffentlichen Verwaltungen detailliert darstellen. • Beispielhaft die rechtlichen Grundlagen von E-Government und der elektronischen Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürger bzw. Wirtschaft detailliert erläutern. • Beispielhaft die gesellschaftlichen Anforderungen an E-Government-Anwendungen detailliert beschreiben. • Beispielhaft mit E-Government-Anwendungen umgehen, implementieren und ihre Funktionsweise erläutern (insbesondere: Content Management Systems (CMS)). • Beispielhaft Serviceorientierte Architekturen (SOA) erklären. • Beispielhaft Standards und Architekturen für E-Government-Anwendungen (u.a. SAGA) präsentieren.	40%

E-Government II

Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Detaillierte E-Government-Aufgaben verantwortlich in Arbeitsgruppen zu bewältigen. • Unter Berücksichtigung der erworbenen digitalen Kompetenz, verantwortungs- und respektvoll miteinander im Team zu arbeiten sich aktiv am Erkenntnisprozess zu beteiligen. • Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit in Gruppenarbeiten anwenden und dabei kritik-, konflikt- und kompromissfähig agieren. • Antworten zu qualitäts-/prozessbezogenen Fragestellungen argumentativ zu vertreten und im Wechselspiel mit ihren Kommilitonen sowie im Dialog mit ihrer Lehrkraft weiter entwickeln. • Verhandlungen über Interessen und Positionen in einer Gruppe nach formalisierten Verfahrensregeln zu führen. • Ergebnisse mündlich in und vor einer Gruppe effektiv zu kommunizieren.	30%
Selbstständigkeit • Eigene Lern- und Arbeitsprozesse sowie deren Ergebnisse eigenverantwortlich und beharrlich zu analysieren und zu bewerten und ggf. zu optimieren. • Wissenschaftliche als auch politische Formen der Analyse- und Problemlösungsfähigkeit, Diskussions-, Kritik- und Urteilsfähigkeit entwickeln. • Kritisches, generisches und forschendes Lernen in schwierigeren Zusammenhängen praktizieren. • Dienstliche Aufgaben als Beschäftigte der Verwaltung und als Dienstleistende für die Bürger sowie für Unternehmen politisch einzuordnen, zu reflektieren und aktiv auf Einfluss- und Handlungsmöglichkeiten zu prüfen. • Beispielhaft zentralen Ansätze und Aktivitäten zur Verwaltungsreform verstehen, die Möglichkeiten und Grenzen der unterschiedlichen Modernisierungsstrategien beurteilen und Ideen zur Bewältigung von Akzeptanzproblemen entwickeln. • Eigene und fremde Verwaltungstätigkeiten im Kontext betriebswirtschaftlicher Kriterien messen, bewerten und optimieren.	

Inhalt:

1. Das Modul gibt einen Überblick in die Entwicklung und den Einsatz von E-Government-Anwendungen. Es werden unterschiedliche Softwarearchitekturen und Prinzipien behandelt. Untersucht werden Onlinedienste - Portale - Contentmanagement - Workgroup-Computing und Workflow-Computing - Informations- und Wissensmanagement - Webtechnologien.

E-Government II

1.1. Standards und Architekturen für E-Government-Anwendungen

1.2. Service Orientierte Architektur (SOA)

1.3. Webtechnologien für E-Government und Social Media-Trends der öffentlichen Verwaltungen

1.4. Die Herausforderungen der Integration

1.5. Datensicherungs- und Recoveriestrategien

2. Ein grundlegendes Verständnis für die derzeit herrschenden Theorien und Modelle sowie deren Praxiseinsatz und die Verwaltungswirklichkeit soll entwickelt werden.
   2.1. Sicherheitsaspekte in Architekturen, Technologien und Strategien des E-Governments.

   2.2. Sicherheitsaspekte am Beispiel ausgewählter Programmierübungen für E-Government.

   2.3. Beispielhaft für E-Government wird die Einrichtung sowohl eines Content Management Systems (CMS) als eines Cloud-Systems (own cloud) behandelt: Rollenverteilung, Aufbau von Web-Dokumenten etc.

3. Übersichtsbeispiel Geographic Information Systems (GIS) und Geodateninfrastrukturen
   3.1. Die Nationale Geoinformations-Strategie von Bund, Ländern und Kommunen

   3.2. Grundzüge der GIS, der Geokodierung und der Geodateninfrastrukturen

4. Weitere praktische Übungen zur Vertiefung des Wissens werden mit der Programmiersprache Python realisiert.
   4.1. Die Gundlagen der Programmiersprache werden am Beispiel des NLTK vermittelt.

   4.2. Eine Anwendung, die Informationen über einen Webservice abruft, wird geplant und implementiert.

   4.3. Ein Webservice, der Informationen (für die Bürger) zur Verfügung stellt, wird geplant und implementiert.

   4.4. Übungen zu GIS: ArcGis, QGIS; PostgreSQL, PostGIS, psycopg2; spatial data visualization and analysis.

5. Für die Projektrealisierung werden agile Vorgehensmodelle wie XP und SCRUM vorgestellt und angewendet, die Verwaltung des Codes und der Projektdokumentation erfolgt über dezentrale Repositories (Git, Mercurial).

E-Government II

Prüfungsform:
Schriftliche Arbeit (100%) Zusätzliche Regelungen: inklusive Programmierübung

E-Government II

Pflichtliteratur:
Wirtz - eBook - 2nd edition E-Government (Download: http://www.uni-speyer.de/files/de/Lehrst%C3%BChle/Wirtz/WirtzDaiser_2017_EGovernment.pdf) Die Nationale Geoinformationsstrategie von Bund, Ländern und Kommunen. https://www.bkg.bund.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/BKG/DE/M-2015/150917-NGIS.html [Zugriff: 26.2.2018]. Westra, Erik (2016) Python Geospatial Development - Third Edition, Packt Publishing, 2016. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=4659097. Hardeniya, Nitin; Perkins, Jacob; Chopra, Deepti et al. (2016). Natural Language Processing: Python and NLTK. Vonhoegen, Helmut (2002) Einstieg in XML : für Entwickler und ambitionierte Einsteiger; Grundlagen, Praxis, Referenzen; aktuelle Standards: XML Schema, XSL, XLink. Bonn : Galileo Press. McKenna, Dave (2016). The Art of Scrum : How Scrum Masters Bind Dev Teams and Unleash Agility. ISBN 978-1-4842-2277-5.
Empfohlene Literatur:
Tomaszewski, Brian (2014) Geographic Information Systems (GIS) for Disaster Management, CRC Press, 2014. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=1744770. E-Government in Brandenburg (Downloads: http://www.mik.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.178255.de) E-Government-Gesetz Berlin (Download: https://www.berlin.de/sen/inneres/moderne-verwaltung/e-government/artikel.95921.php) E-Government-Gesetz Bund (Download: https://www.bmi.bund.de/DE/themen/moderne-verwaltung/e-government/e-government-gesetz/e-government-gesetz-node.html) Jörn von Lucke, Deutschland auf dem Weg zum Smart Government in: VM Verwaltung & Management, Seite 171 - 186 VM, Jahrgang 22 (2016), Heft 4, ISSN print: 0947-9856, ISSN online: 0947-9856, DOI: 10.5771/0947-9856-2016-4-171 Rufín, R., Bélanger, F., Molina, C. M., Carter, L., & Figueroa, J. C. S. (2018). A cross-cultural comparison of electronic government adoption in Spain and the USA. Technology Adoption and Social Issues: Concepts, Methodologies, Tools, and Applications: Alamanni, Marco (2015). Kali Linux Wireless Penetration Testing Essentials (Taschenbuch). ISBN: 978-1-78528-085-6.

Mathematik und Statistik

Modul: Mathematik und Statistik	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. Bertil Haack	

Semester: 3	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/2.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-15
Pflicht Voraussetzungen: ./.		
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen: ./.		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.5
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	1.5
Gesamt:	150

Mathematik und Statistik

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen und verstehen die elementarmathematischen Grundlagen sowie die wesentlichen Aspekte von Funktionen einer reellen Veränderlichen einschließlich der Differenzialrechnung einer reellen Veränderlichen. • Die Studierenden kennen und verstehen die Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der beschreibenden Statistik sowie die Grundzüge der linearen Algebra mit Anwendungen in der Optimierung.	60%
Fertigkeiten • Die Studierenden erwerben die Fertigkeiten, angewandte Probleme aus nicht-ingenieurwissenschaftlichen, verwaltungsnahen Bereichen zu modellieren, im Anschluss an die Modellierung geeignete mathematische Methoden anzuwenden, die für die Anwendung der Methoden notwendigen Maßnahmen sicher durchzuführen, mittels der ausgewählten Methoden Lösungsansätze für die vorgegebenen angewandten Probleme zu entwickeln und die Lösungsansätze in Bezug auf die Frage, ob das jeweils vorgegebene Problem damit adäquat gelöst wird, zu bewerten.	25%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage, Arbeitsaufgaben verantwortlich in Arbeitsgruppen zu bewältigen, ihre Lösungen komplexerer Aufgaben argumentativ zu vertreten und im Wechselspiel mit ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie im Dialog mit ihrer Lehrkraft weiter zu entwickeln.	15%
Selbstständigkeit • Die Studierenden können Lern- und Arbeitsprozesse analysieren und bewerten, eigenständig gestalten und optimieren.	

Inhalt:
1. Grundlagen 1.1. Logik und Mengen 1.2. Reelle Zahlen 1.3. Potenzen, Wurzeln, Binomischer Satz 1.4. Gleichungen, Ungleichungen

Mathematik und Statistik

2. Funktionen einer reellen Veränderlichen
   - 2.1. Reelle Funktionen
   - 2.2. Differenzierbarkeit
   - 2.3. Ableitungsregeln und -techniken
   - 2.4. Kurvendiskussion
   - 2.5. Ausblick: Differenzialrechnung für Funktionen mit zwei reellen Veränderlichen
3. Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung
   - 3.1. Kombinatorik
   - 3.2. Wahrscheinlichkeit
   - 3.3. Zufallsvariablen und Verteilungen
   - 3.4. Verteilungsparameter
4. Grundbegriffe der beschreibenden Statistik
   - 4.1. Grundbegriffe der Datenerhebung
   - 4.2. Auswertungsmethoden für eindimensionales Datenmaterial
   - 4.3. Anwendungen sowie Überblick über statistische Software
5. Grundbegriffe der Geostatistik
   - 5.1. Konzept der räumlichen Interpolation
   - 5.2. Modellannahmen in der Geostatistik
   - 5.3. Deskriptive Geostatistik (Variagrommanalyse; Test der räumlichen Autokorrelation)
   - 5.4. Räumliche Schätzung (Kriging und Varianten; Interpolation und Extrapolation)
   - 5.5. Visualisierung von Ergebnissen räumlicher Statistik
   - 5.6. Anwendungsbeispiele aus der Praxis
6. Grundbegriffe der linearen Optimierung
   - 6.1. Matrizen und lineare Gleichungssysteme (Gauß-Algorithmus)
   - 6.2. Lineare Ungleichungssysteme
   - 6.3. Der Simplex-Algorithmus
   - 6.4. Computergestützte Anwendungen

Prüfungsform:
Klausur

Mathematik und Statistik

Pflichtliteratur:
Empfohlene Literatur:
Haack, B. ([2017]). *Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler*. Berlin, Heidelberg: Springer Gabler. (2017). *Statistische Methoden in der Geographie. Band 1*. Stuttgart: Borntraeger. (2008). *Statistische Methoden in der Geographie. Band 2*. Stuttgart: Borntraeger.

Projektmanagement

Modul: Projektmanagement	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Margit Scholl	

Semester: 3	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 1.0/0.0/2.0/1.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-20
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	30.0
Projektarbeit:	40.0
Prüfung:	20.0
Gesamt:	150

Projektmanagement

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Grundlagen der Projektarbeit und des Projektmanagements inklusive Lasten- und Pflichtenheft, sowie Projekt-, Programm- und Portfolioorientierung. • Aufgaben, Rechte und Pflichten der in Projekte involvierten Akteure in Abhängigkeit von Rolle bzw. Gremium inklusive interessierter Parteien (Stakeholder) sowie die Führungsprozesse in Projekten unter Einsatz eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen. • Methoden/Vorgehensmodelle und Werkzeuge des Projektmanagements sowie projektbezogenes Risiko-, Qualitäts- und Änderungsmanagement. • Herausforderungen von Projektarbeit und Bewältigungsstrategien (Selbststeuerung, Stressbewältigung, Konfliktmanagement, Zeitmanagement etc.) • Dokumentation und Berichtswesen. sowie verschiedene Moderations- und Präsentationstechniken. • Konkrete Projektbeispiele, insbesondere der Landes-/Kommunalverwaltung Brandenburg.	30%
Fertigkeiten • Projektziele präzise formulieren und operationalisieren, daraus Aufgaben/Arbeitspakete ableiten und notwendige Ressourcen bestimmen. • Projekte selbstständig und toolgestützt planen, organisieren, kontrollieren, steuern, abarbeiten. • Die Rolle der Projektleitung in typisch projektbezogenen Fragestellungen und Situationen analysieren und einnehmen. • Risiken identifizieren, analysieren und bewerten, Maßnahmen zur Reduzierung erläutern. • Qualitätskriterien in Projekten definieren und Qualitätssicherungsmaßnahmen erläutern. • (Problem-) Lösungen selbstständig entwickeln, begründen, bewerten und umsetzen bzw. die Umsetzung von Lösungen initiieren und koordinieren. • Die Projektarbeit und deren Ergebnisse systematisch und zielgerichtet präsentieren.	35%

Projektmanagement

Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Stud. Projekte eigenverantwortlich in Arbeitsgruppen zu bewältigen. • Antworten zu projektbezogenen Fragestellungen argumentativ vertreten und im Wechselspiel mit Kommilitonen sowie im Dialog mit der Lehrkraft weiter entwickeln. • Präferenzen der Gruppe über Prioritäten, Methoden, Aufgabenteilung und Koordination klären und ggf. Konflikte moderieren und lösen. • Verhandlungen über Interessen und Positionen in einer Gruppe nach formalisierten Verfahrensregeln führen. • Flexibel in die Rolle der jeweiligen Prozess- und Projektparteien hineinversetzen.	35%
Selbstständigkeit • Lern- und Arbeitsprozesse sowie deren Ergebnisse eigenverantwortlich analysieren, bewerten und ggf. optimieren. • Falllösungen selbstständig mit eigenen Lösungsansätzen und systematischen Vorgehen sowie softwaregestützt erarbeiten. • Motivation, Selbstbeobachtung und -disziplin eigenverantwortlich in den Erkenntnisprozess mit einbringen. • Eigene Quellen- und Literaturrecherchen systematisch durchführen und dokumentieren. • Kritisches, generisches und forschendes Lernen praktizieren.	

Inhalt:

1. Einführung in das Projektmanagement unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen in der öffentlichen Verwaltung
2. PM-technische Kompetenz: von den Projektzielen über die Projektphasen zu den Arbeitspaketen und Verantwortlichkeiten
3. PM-Verhaltenskompetenz: Ausgestaltung der Rollen und Gremien im Projekt sowie der Führungsprozesse im Projekt
4. PM-Kontextkompetenz: Herausforderungen (Risiko-, Qualitäts- und Changemanagement) und Beispiele.
5. Ausgewählte Methoden und (softwaregestützte) Werkzeuge des Projektmanagements sowie softwaregestützte Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen für IT-Projekte (WiBe)
6. Weitere Aspekte (Multiprojektmanagement; Vorgehensmodelle; agiles Projektmanagement)

Projektmanagement

Prüfungsform:
Projektarbeit (100%) Zusätzliche Regelungen: Teambasiert mit realen Bezügen.

Pflichtliteratur:
Leitfaden für Projektarbeit (mit Anlagen) des Landes Brandenburg, 2009. BMI, Praxisleitfaden Projektmanagement für die öffentliche Verwaltung, 2012 (https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/.../praxisleitfaden_projektmanagement.html; Zugriff: 03.02.2018) Olfert, Klaus. Kompakt-Training Projektmanagement, edited by Klaus Olfert, NWB Verlag, 2016. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=4772766. ZIT-BB (2017) Richtlinie Multiprojektmanagement (MPM), Dezember 2017. ZIT-BB (2017) Anlagenband Richtlinie Multiprojektmanagement (MPM), Dezember 2017. Motzel, Erhard, and Thor Möller (2017) Projektmanagement Lexikon : Referenzwerk Zu Den Aktuellen Nationalen und Internationalen PM-Standards, John Wiley & Sons, Incorporated, 2017. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/d
Empfohlene Literatur:
PMBOK Guide, 6. Auflage, 2018. Handbücher für die Projektarbeit, Qualifizierung und Zertifizierung der GPM auf Basis der IPMA Individual Competence Baseline (ICB). Organisationskonzept elektronische Verwaltungsarbeit: Projektleitfaden (https://www.verwaltung-innovativ.de/SharedDocs/Publikationen/Organisation/projektleitfaden.html;jsessionid=96CFDB0B9AC74B238B0A58AC7D37DD08.1_cid332?nn=4517118; Zugriff: 03.02.2018) Projektmanagement Handbuch (http://www.pm-handbuch.com; Zugriff: 03.02.2018) Herrmann, Dorothea, and Sabine Schwittek. Projekte und Prozesse managen (2015) Methodische Kompetenzen für Führungskräfte in der Verwaltung, Kommunal- und Schul-Verlag Wiesbaden, 2015. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wi Projektmanagement Fachpublikationen der GPM: Projektmanagement in der öffentlichen Verwaltung (https://www.gpm-ipma.de/know_how/publikationen/gpm_buecher/projektmanagement_in_der_oeffentlichen_verwaltung.html; Zugriff: 03.02.2018) Siehe auch "Vorgehensmodelle", z. B. : https://www.projektmagazin.de/glossarterm/vorgehensmodell; Zugriff: 03.02.2018. Wolf, Henning (2017) Agile Projekte mit Scrum, XP und Kanban : Erfahrungsberichte aus der Praxis, dpunkt.verlag, 2015. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=2098241.

Software Engineering

Modul: Software Engineering	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Christian Müller	

Semester: 3	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/0.0/2.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-07-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Software Engineering

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden erfahren mit der Entwicklung eines Anwendungssystems die dabei entstehende Problematik. Sie entwickeln Kenntnisse, Qualitätsanforderungen an Anwendungssysteme aus Anwender- und Entwicklersicht zu differenzieren. Sie lernen strukturiert und detailliert Basiskonzepte und Modellierungsmethoden des Softwareentwicklungsprozesses.	40%
Fertigkeiten • Die Studierenden lernen mit dem erworbenen Wissen realitätsnahe Probleme und Aufgabenstellungen anzuwenden. Sie lernen, ausgewählte klassische und moderne Einwicklungskonzepte und Methoden einzusetzen und mit Hilfe eines kommerziellen iCase-Tools praktisch umzusetzen.	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion fachliche Inhalte adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren.	20%
Selbstständigkeit • Die Studierenden lernen in kleinen Gruppen Lösungswege zu entwerfen und gemeinsam zu realisieren. Die Studierenden entwickeln im Labor aufgrund der Zielsetzung selbstständig Lösungswege und lernen, diese selbstkritisch zu beurteilen.	

Software Engineering

Inhalt:
1. Einführung, Definitionen und Begriffserklärungen 2. Lastenheft, Pflichtenheft 3. Anforderungsanalyse 4. Qualitätskriterien für Software 5. Vorgehensmodelle, Pattern und Frameworks 6. Agile Methoden, Microservices, Domain Driven Design 7. Konzepte der objektorientierten Softwareentwicklung 8. Objektorientierte Methoden 9. Datenorientierte Methoden 10. Entwurfsphase 11. App-Entwurfsmuster mit BPEL (Business Process Execution Language) 12. Methodisches Vorgehen der objektorientierten Softwareentwicklung

Prüfungsform:
Projektarbeit (100%)

Pflichtliteratur:
Balzert, H. (2011). *Lehrbuch der Objektmodellierung*. Heidelberg: Spektrum, Akad. Verl.. *Requirements Engineering“, 3. Auflage*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag. **Balzert, H.** (1999). *Lehrbuch Grundlagen der Informatik*. Heidelberg [u.a.]: Spektrum Akad. Verl.. **Bleek, W. & Wolf, H.** (2011). *Agile Softwareentwicklung*. Heidelberg: dpunkt.verlag. **Schatten, A. & Östreicher, T. & Gostischa-Franta, E. & Biffl, S. & Winkler, D. & Demolsky, M.** (2010). *Best Practice Software Engineering*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.
Empfohlene Literatur:

Bürgerliches Recht

Modul: Bürgerliches Recht	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. iur. Thomas Höppner	

Semester: 4	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/2.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-07-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Bürgerliches Recht

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen des Zivilrechts, insbesondere zum Zustandenkommen wirksamer Verträge, der Stellvertretung, wesentlichen Leistungsstörungen (Verzug, Unmöglichkeit, Mängel) und der Zuordnungen von Eigentum • Die Studierenden kennen und verstehen die Bedeutung zivilrechtlicher Vorgaben und die grundsätzlichen Möglichkeiten der gerichtlichen Durchsetzung dieser Regelungen	25%
Fertigkeiten • Die Studierenden sind in der Lage, einfache Fälle des Zivilrechts unter methodisch, sachgerechter Anwendung und Auslegung der einschlägigen gesetzlichen Regelungen des BGB thematisch einzuordnen und zu lösen • Die Studierenden sind der Lage, grundlegende rechtliche Risiken im Zusammenhang mit Verträgen und deren Abwicklung zu erkennen und zu vermeiden	25%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion fachliche Inhalte adäquat zu diskutieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren.	50%
Selbstständigkeit • Die Studierenden lernen in kleinen Gruppen, selbstständig Lösungswege zu finden, gemeinsam zu realisieren und selbstkritisch zu beurteilen.	

Bürgerliches Recht

Inhalt:
1. Grundlagen: Rechtssubjekte & -objekte, Systematisierung der Rechtsgeschäfte, Begriff und Bestandteile der Willenserklärung, Auslegung 2. Der Vertrag als klassisches Beispiel des RG: Zustandekommen, Wirksamwerden von WE, Widerruf, Probleme bei Vertragsschluss, Trennungs- und Abstraktionsprinzip 3. Willensmängel 4. Die Stellvertretung 5. Schranken der Wirksamkeit von Rechtsgeschäften 6. Allgemeine Geschäftsbedingungen, Besondere Vertriebsformen 7. Verjährung, Erfüllung, Dritte im Schuldverhältnis 8. Pflichtverletzungen im Schuldverhältnis, Culpa in contrahendo, Haftungsfragen 9. Das Recht der Leistungsstörungen: Pflichtverletzung, Unmöglichkeit, Verzug 10. Grundlagen des Kaufrechts, Eigentumserwerb, Eigentumsvorbehalt, Sicherungsübereignung 11. Gewährleistungsrecht des Kaufvertrags

Prüfungsform:
Klausur (100%)

Pflichtliteratur:
Skript, BGB
Empfohlene Literatur:
Schade, Friedrich - Wirtschaftsprivatrecht Schade, Friedrich - Fälle zum Wirtschaftsprivatrecht

Praxisabschnitt I - Verwaltung

Modul: Praxisabschnitt I - Verwaltung	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. Bertil Haack	

Semester: 4	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 0.0	**davon V/Ü/L/P:** 0.0/0.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 15.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-02-08
Pflicht Voraussetzungen: Die Wissensvermittlung in der Verwaltungspraxis erfolgt basierend auf den Lehrinhalten der Studienpläne aus den Semestern 1-4.		
Empfohlene Voraussetzungen: ./.		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen: Hinweis: Nach Möglichkeit soll die Praktikumsarbeit auch zur Entwicklung von geeigneten Themen für die Bachelorarbeit dienen.		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	0.0
Vor- und Nachbereitung:	0.0
Projektarbeit:	450.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	450

Praxisabschnitt I - Verwaltung

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen die Aufgaben der Ausbildungseinrichtung.	30%
Fertigkeiten • Die Studierenden können typische, exemplarisch ausgewählte Aufgaben der Ausbildungseinrichtung unter Anleitung in einem vorgegebenen Zeitrahmen unter Berücksichtigung rechtlicher, wirtschaftlicher, fachlicher und politischer Aspekte bearbeiten.	30%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage: • lösungs- und zielgruppenorientiert zu handeln. • kooperativ zu arbeiten und dabei im Team Verantwortung zu übernehmen.	40%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, sich auf geänderte Aufgaben, Anforderungen und Rahmenbedingungen einzustellen.	

Praxisabschnitt I - Verwaltung

Inhalt:

1. Anliegen des ersten Praxisabschnitts sind, die Studierenden mit den Belangen der Verwaltung an der Schnittstelle zur IT vertraut zu machen und die Verzahnung der im Grundlagenstudium erworbenen Kenntnisse mit der Brandenburger Verwaltungspraxis zu erreichen. Als Aufgabenbereiche kommen unter anderem in Betracht:
   1.1. Organisation
   1.2. Finanzverwaltung
   1.3. Geodatenverwaltung
   1.4. Zusammenspiel Politik/Verwaltung
   1.5. Zusammenwirken mit anderen Behörden und Einrichtungen
2. Zu erbringende Leistungen in dem/den ausgewählten Bereich/en sind
   2.1. Einordnung der von der Ausbildungseinrichtung gegebenen Aufgaben in die Struktur und den Aufgabenbestand der öffentlichen Verwaltung (Kommunen, Land, Bund)
   2.2. Fachliche, rechtliche, wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen im Aufgabenbereich analysieren, beschreiben, klassifizieren und bewerten
   2.3. Auswirkungen der Aufgabenerledigung analysieren, beschreiben, klassifizieren und bewerten
   2.4. Lösungsorientierten Ansatz auf Basis der Rahmenbedingungen entwickeln und vorstellen

Prüfungsform:

Schriftliche Arbeit (33%)
Beurteilung der Leistungen im Praktikum durch die Ausbildungsbehörde (34%)
Präsentation (33%)

Pflichtliteratur:

./.

Empfohlene Literatur:

./.

Soziale Kompetenzen

Modul: Soziale Kompetenzen	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Dr. Gregory Bond	

Semester: 4	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 0.0/4.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-15
Pflicht Voraussetzungen: keine		
Empfohlene Voraussetzungen: keine		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen: keine		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	86.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	4.0
Gesamt:	150

Soziale Kompetenzen

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden erwerben Kenntnisse aus der Kommunikationstheorie, der Führungstheorie und zum Thema Konfliktmanagement.	25%
Fertigkeiten • Die Studierenden werden dazu befähigt, professionelle, situationsgerechte und sichere Kommunikationsstrategien einzusetzen.	25%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden reflektieren ihre eigene Haltung, ihre eigenen Stärken und Schwächen, und sie sind in der Lage, anderen wertschätzend und empathisch entgegenzutreten. Sie erwerben Teamfähigkeiten und Konflikt- und Führungskompetenzen.	50%
Selbstständigkeit • Die Studierenden entwickeln Selbstbewusstsein und eine selbstreflektierende Haltung in der Kommunikation.	

Inhalt:

1. Haltung - was ist meine Rolle innerhalb der Verwaltung und wie möchte ich gesehen werden?
2. Kommunikation - wie sorge ich für klare Kommunikation in meiner Arbeit? Das Sender-Empfänger-Modell, die vier Seiten einer Nachricht
3. Aktives Zuhören und Empathie, klären und verstehen, worum es geht
4. Teamarbeit - was ist ein Team?
5. E-Mail-Regeln und andere digitale Kanäle
6. Umgang mit Konflikten und schwierigen Situationen. Positionen, Interessen, Optionen, Lösungen.
7. Stärken und Schwächen - mein Profil
8. Moderation und Dokumentation von Meetings
9. Präsentationskompetenzen
10. Führungskompetenzen und -theorien

Soziale Kompetenzen

Prüfungsform:
Die konkreten Prüfungsmodalitäten entnehmen Sie bitte dem Prüfungsschema, welches vom Dozenten innerhalb der ersten beiden Vorlesungswochen bereit gestellt wird. (100%)

Pflichtliteratur:
Empfohlene Literatur:

Web-Technologien

Modul: Web-Technologien	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. pol. Christian Müller	

Semester: 4	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/0.0/2.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-07-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Web-Technologien

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen und verstehen die grundsätzlichen Dienste und Funktionen des Internets. Sie entwickeln Wissen bezüglich der Methoden und grundlegenden Techniken zur Generierung von WEB-Seiten und deren Standards. Sie erwerben Kenntnisse der Design-Grundlagen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen.	40%
Fertigkeiten • Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, selbstständig einfache, aber gestalterisch und technisch professionelle WEB-Seiten komplett zu erstellen. Sie lernen gängige Werkzeuge zu nutzen und sich in fortgeschrittene Techniken einzuarbeiten.	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studieren sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion fachliche Inhalte adäquat zu diskutieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren.	20%
Selbstständigkeit • Die Studierenden üben in kleinen Gruppen Lösungswege zu entwerfen und gemeinsam zu realisieren. Ausgehend von konkreten Aufgabenstellungen entwickeln die Studierenden selbstständig Lösungswege und werden somit zum selbstständigen Arbeiten animiert.	

Web-Technologien

Inhalt:
1. Definitionen und Begriffserklärungen 2. Aufbau und Dienste des Internets 3. Standards im Web 4. HTML 5, XHTML5 5. CSS-Eigenschaften 6. JavaScript und XML 7. Grundlagen Typografie, Funktion von Farben und Schriften 8. Einbindung von Multimedia-Elementen 9. HTML-Editor, Code-Validierer, Link-Checker, Grafik-SW, FTP-Client 10. Publikation 11. Internetrecht 12. Web-Sicherheit 13. Responsive Design und Barrierefreiheit

Prüfungsform:
Die konkreten Prüfungsmodalitäten entnehmen Sie bitte dem Prüfungsschema, welches vom Dozenten innerhalb der ersten beiden Vorlesungswochen bereit gestellt wird. (100%)

Pflichtliteratur:
Kröner, P. (2011). *HTML5*. München: Open Source Press. **Münz, S. & Gull, C.** (2010). *HTML5-Handbuch*. Poing: Franzis. **Vonhoegen, H.** (2015). *Einstieg in XML: Grundlagen, Praxis, Referenz*. Rheinwerk Computing. **Förster, K.** (2011). *HTML5 – Leitfaden für Webentwickler*. München: Addison-Wesley Verlag.
Empfohlene Literatur:

E-Government III

Modul: E-Government III	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Margit Scholl	

Semester: 5	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/0.0/2.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-22
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	50.0
Projektarbeit:	38.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

E-Government III

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Verschlüsselungsverfahren und Kryptokonzept als Bestandteile von E-Government-Strategien kennen. • Notfallmanagement als Bestandteile von E-Government-Strategien kennen. • Aktuelle Initiativen des IT-Planungsrates und aktuelle E-Government-Anwendungen an Beispielen kennen.	30%
Fertigkeiten • Verschlüsselungskonzepte vergleichend und detailliert beschreiben. • Ein Kryptokonzept detailliert erläutern. • Einen Überblick über ein Notfallmanagement geben. • Aktuelle Initiativen des IT-Planungsrates analysieren und bewerten. • Aktuelle E-Government-Anwendungen an Beispielen tiefgehend recherchieren.	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Unter Berücksichtigung der erworbenen digitalen Kompetenz verantwortungs- und respektvoll miteinander im Team zu arbeiten und sich aktiv am Erkenntnisprozess zu beteiligen. • Ihre Antworten zu qualitäts-/prozessbezogenen Fragestellungen argumentativ zu vertreten und im Wechselspiel mit ihren Kommilitonen sowie im Dialog mit ihrer Lehrkraft weiter zu entwickeln. • Ergebnisse mündlich in und vor einer Gruppe effektiv zu kommunizieren.	30%
Selbstständigkeit • Eigene Lern- und Arbeitsprozesse sowie deren Ergebnisse eigenverantwortlich und beharrlich analysieren und verbessern. • Wissenschaftliche als auch politische Formen der Analyse- und Problemlösungsfähigkeit, Diskussions-, Kritik- und Urteilsfähigkeit entwickeln. • Die zentralen Ansätze und Aktivitäten zur Verwaltungsreform verstehen, Ideen zur Bewältigung von Akzeptanzproblemen und Sensibilisierungsmaßnahmen entwickeln.	

E-Government III

Inhalt:

1. Kryptologie (Kryptographie und Kryptoanalyse)
   1.1. Verschlüsselungsverfahren und Digitale Signatur sowie Sicherheit der Schlüssel, Public-Key-Infrastrukturen. Beispiele und Anwendungsgebiete wie z. B. iID/nPA und DE-Mail
   1.2. Übersicht Kryptokonzept
   1.3. Praktische Übungen zu den Verschlüsselungsverfahren, zur Digitalen Signatur und zum Kryptokonzept
2. Notfallmanagement und Behandlung von Sicherheitsfällen nach BSI-Standard 100-4
   2.1. Initiierung des Notfallmanagements, Leitlinie, Konzeption, Umsetzung, Notfallvorsorge, Notfall-Handbuch
   2.2. Notfallbewältigung, Tests und Übungen, Überprüfung und kontinuierliche Verbesserung
   2.3. Business Continuity Management (BCM) insbesondere für kritische Geschäftsprozesse (Business Impact Analyse (BIA))
   2.4. BSI-Umsetzungsrahmenwerk 100-4, BSI-Arbeitshilfen
   2.5. Praktische Übungen zum Notfallmanagement
3. Aktuelle E-Government-Anwendungen an Beispielen tiefgehend recherchieren.
   3.1. Schnittstelle Bürger/Unternehmer zur Verwaltung analysieren
   3.2. Formen des Identitätsnachweises und der Schriftformersetzung analysieren und bewerten

Prüfungsform:

Präsentation (100%)

Zusätzliche Regelungen:
Entwicklung eines erlebnisorientierten Lernszenarios zum Kryptokonzept oder zum Notfallmanagement.

E-Government III

Pflichtliteratur:
BAköV-Handbuch IT-SiBe, Version 2018. BSI Dokumentationen
Empfohlene Literatur:
Kersten, Heinrich (2017) Business Continuity und IT-Notfallmanagement Grundlagen, Methoden und Konzepte. Verlagsort, Verlag, Jahr: Wiesbaden, Springer Fachmedien Wiesbaden, 2017 Umfangsangabe: 1 Online-Ressource (XV, 242 S. 28 Abb) ISBN: 978-3-658-19118-4 Osterhage, Wolfgang W.. Notfallmanagement in Kommunikationsnetzen, Vieweg, 2016. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=4617286. Schmeh, Klaus. Kryptografie : Verfahren, Protokolle, Infrastrukturen, dpunkt.verlag, 2016. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=4688569. Czeschik, Johanna C., et al. Gut Gerüstet Gegen Überwachung Im Web : Wie Sie Verschlüsselt Mailen, Chatten und Surfen, John Wiley & Sons, Incorporated, 2015. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=40 Hoffmann, Christian, et al. Die digitale Dimension der Grundrechte : Das Grundgesetz im digitalen Zeitalter, Nomos Verlagsgesellschaft, 2015. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=2049810.

IT-Administration III

Modul: IT-Administration III	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr.-Ing. Stefan Kubica	

Semester: 5	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/0.0/2.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-15
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	58.0
Projektarbeit:	30.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

IT-Administration III

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die für den Betreuungsbereich eines Administrators zu erwartenden IT-Dienste, Standard- und Fachanwendungen sind bekannt und die für den Betrieb notwendigen Aspekte werden vermittelt. Die Möglichkeiten und Grenzen von Systemen und Anpassungen werden aufgezeigt.	35%
Fertigkeiten • Der Studierende wird in die Lage versetzt, eigenständige Netzwerkinstallationen/-lösungen zu konzipieren und praktisch bis zur Nutzung durch den Anwender aufzubauen und zu betreiben.	35%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die unter Fertigkeiten genannten Schwerpunkte werden in Teamarbeit umgesetzt. Dabei werden einzelne Schwerpunkte als modulares Konzept in Kleingruppen abgebildet, welches schlussendlich als Gesamtergebnis durch die Seminargruppe vorgestellt wird.	30%
Selbstständigkeit • Die von den Studierenden erstellten Konzepte, werden in Eigenverantwortung geplant, überwacht und umgesetzt.	

Inhalt:

1. Standard-Anwendungen auf Clients
   - 1.1. PDF-Reader
   - 1.2. Office
   - 1.3. Anti-Schad-Software
   - 1.4. Firewalls
   - 1.5. Groupware-Anwendungen (Zertifikate, zentrale Signature, Mail-/Adress-/Kalender-Funktionen)
   - 1.6. Cloud-Anwendungen
2. Fach-Anwendungen
   - 2.1. Software- und Lizenzmanagement
   - 2.2. Schnittstellen (Formate, Programmierung, Prüfalgorithmen mit automatisierten Benachrichtigungsmechanismen, Migration in bestehende Infrastrukturen bzw. Systeme der Verwaltung)

IT-Administration III

2.3. IDS (Identity Management System) mit LDAP, AD, Kerberus für Authentifizierungsdienste (Netzwerkprotokoll)

2.4. Microsoft Domänen-Struktur (Domänen-Controller, Authentifizierung, Gruppenrichtlinien, Accounting mit Erstellung und Verwaltung, Sicherheit)

2.5. ERP-Systeme (Gebäudemanagement, Finanzsoftware, Materialwirtschaft, Personalmanagement mit Zeiterfassung, Urlaubsplanung und Reisekosten)

2.6. Business Intelligence (Berichtswesen)

2.7. EDMS (Enterprise Document Management Systems) mit Workflow-Management und Dokumentenmanagement

2.8. Lehrgangs- und Schulungssystem

2.9. Support mit Ticketsystem

2.10. Backup-Systeme mit Backup-Management und Archivierung

3. Fach-Dienste

3.1. VoIP

3.2. Unified Communication (UC) mit FAX, AB und Software-Clients

3.3. Medientechnik mit Veranstaltungstechnik (Beamer, Audio, Mediensteuerung) und Videokonferenzsysteme (VK)

3.4. Mobiles Arbeiten

4. Customizing (Software Anpassung)

Prüfungsform:
Projektarbeit (100%)

Pflichtliteratur:
Empfohlene Literatur:

Öffentliche Ausschreibung/Beschaffung

Modul: Öffentliche Ausschreibung/Beschaffung	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. iur. Peter Hantel & Prof. Dr. rer. nat. Margit Scholl	

Semester: 5	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 2.0/1.0/1.0/0.0	**CP nach ECTS:** 5.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-24
Empfohlene Voraussetzungen: Allgemeines Verwaltungsrecht, Haushaltsrecht, Bürgerliches Recht		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	88.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	150

Öffentliche Ausschreibung/Beschaffung

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen die Bedeutung und die Grundsätze der Beschaffung sowie die Vergabearten und können den unterschiedlichen Aufwand der Beschaffung je nach Vergabeart für die Praxis einordnen. • Sie wissen um die Bedeutung der Schwellenwerte und kennen die Voraussetzungen, um eine produktspezifische Ausschreibung durchzuführen. Sie kennen ferner die Rechte der Bieter, Form und Fristen sowie Gründe, die zur Unwirksamkeit von Vergabeverfahren und Verträgen führen. Sie sind in der Lage die Risiken einer gerichtlichen Entscheidung im Verhältnis zu einer verzögerten Ausschreibung/ Neuausschreibung zu erkennen. • Die Studierenden haben Grundkenntnisse über die ergänzenden Vertragsbedingungen für die Beschaffung von Informationstechnik (EVB IT Verträge) und kennen insbesondere deren Anwendungspflicht und ihre Bedeutung als AGB`s.	25%
Fertigkeiten • Die Studierenden sind in der Lage die Chronologie einer Beschaffung vom Beschaffungsantrag über die Erstellung einer Leistungsbeschreibung bis zum Umgang mit Rügen und dem gerichtlichen Rechtsschutz nachzuvollziehen und selbst wiederzugeben.	25%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage, Informationen für die Erstellung einer Leistungsbeschreibung und Vertragsgestaltung im Bereich des Vergabe- und Beschaffungswesens einholen zu können.	50%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, relevante Gesetzesnormen selbstständig aufzufinden und zu interpretieren sowie vergaberechtliche Verhandlungsstrategien zu entwickeln.	

Öffentliche Ausschreibung/Beschaffung

Inhalt:

1. Rechtliche Grundlagen der öffentlichen Ausschreibung/ Beschaffung
   - 1.1. Grundlagen des Vergabeverfahrens
     - 1.1.1. Bedeutung des Vergaberechts/der Beschaffung für den Wirtschaftsverkehr
     - 1.1.2. Verfassungsrechtliche Grundlagen (BVerfG, Beschl. v. 13.06.2006, 1 BvR 1160/03; BVerfGE 116, 135)
     - 1.1.3. Grundsätze der Vergabe; §§ 97 ff GWB (z. B. Wirtschaftlichkeit, Transparenz, Wahrung mittelständischer Interessen, Gleichbehandlung)
     - 1.1.4. Normenhierarchie (GWB, VgV, LHO, VOL/A, UgVO)
     - 1.1.5. Bedeutung der Schellenwerte/Lose
   - 1.2. Vergabearten
     - 1.2.1. Offenes Verfahren/öffentliche Ausschreibung; nicht-offenes Verfahren/beschränkte Ausschreibung mit und ohne Teilnahmewettbewerb; Verhandlungsverfahren/ Verhandlungsvergabe mit und ohne Teilnahmewettbewerb; wettbewerblicher Dialog; Direktvergabe/ Direktauftrag
     - 1.2.2. Voraussetzungen und Beispiele für eine produktspezifische Ausschreibung im Verhandlungsverfahren
     - 1.2.3. Rahmenvereinbarungen
     - 1.2.4. EU-Vergabeverfahren (Auftragsvergabe-Richtlinie 2014/24/EU
   - 1.3. Vergabeverfahren nach Landesvergabegesetz und auf kommunaler Ebene
     - 1.3.1. Vergabegesetz des Landes Brandenburgs sowie rechtliche Grundlagen der Vergabe der Kommunen
     - 1.3.2. Richtlinie, Erlasse des Landes, der Kommunen (Satzungen): 1.3.2.1 Haushaltsrecht (LHO z.B. § 7, Gemeinde-Haushaltsordnungen) 1.3.2.2 jährlicher Haushaltserlass (Buchführung: Doppik, Kameralistik- Zusammenhang zwischen Vergabe- und Haushaltsgrundsätzen, Auswirkungen der eingeschränkte Haushaltsführung auf die Beschaffung, Beschaffung im Rahmen der Haushaltsmittel) 1.3.2.3 Trennung von ausschreibender Stelle und beschaffender Stelle
     - 1.3.3. Vergabemarktplatz - Pflichten, Beispiel vor Stellen, Veröffentlichungen
     - 1.3.4. Einhaltung von Mindestlohngesetz, Umwelt-, Gleichbehandlungs- und Nachhaltigkeitsstandards, Nachprüfungsverfahren, Haftung, strafrechtliche Folgen
   - 1.4. Rechtsschutz oberhalb und unterhalb der Schwellenwerte
     - 1.4.1. Rüge/Nachprüfungsverfahren/sofortige Beschwerde

Öffentliche Ausschreibung/Beschaffung

1.4.2. Fristen und Präklusion der Bieter

1.4.3. Beschleunigungsgebot im Rechtsschutz vor den Gerichten

1.4.4. Vor- und Nachteile von Rechtsschutzverfahren

2. EVB-IT Verträge (ergänzende Vertragsbedingungen für die Beschaffung von Informationstechnik)
   - 2.1. Sinn und Zweck der EVB-IT Verträge
   - 2.2. Grundsätzliche Nutzungspflicht der EVB-IT Verträge nach dem Haushaltsrecht
   - 2.3. Einordnung der EVB-IT Verträge als AGB
   - 2.4. Arten der EVB-IT Verträge
   - 2.5. Sinngemäße Einordnung der EVB-IT Verträge in Kauf-, Werk-, Dienstleistungsverträge
   - 2.6. EVB-IT Systemvertrag
   - 2.7. EVB-IT Verträge vs. Geschäftsbedingungen des Bieters
   - 2.8. Beispiel eines EVB-IT Vertrages
3. Öffentliche Ausschreibung in der Praxis als Beschaffungsprozess
   - 3.1. Allgemeine Beschaffungsgrundsätze in der Praxis
     - 3.1.1. Verwaltungsvorschriften/Dienstanweisungen/Rechtsnatur
     - 3.1.2. Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
     - 3.1.3. Angebotseinholung/Prüfung der Angebote 3.1.4. Leistungsbeschreibung (Problem der Vollständigkeit als Grundlage für die Preisgestaltung) 3.1.5. Zentrale Vergabestellen (z. B. des Landes Brandenburgs)
     - 3.1.4. Leistungsbeschreibung (Problem der Vollständigkeit als Grundlage für die Preisgestaltung)
     - 3.1.5. Zentrale Vergabestellen (z. B. des Landes Brandenburgs)
   - 3.2. Bieterrechte
     - 3.2.1. Auskünfte während des Verfahrens
     - 3.2.2. Bedeutung und Umgang mit Rügen
4. Übungen
   - 4.1. Praxisbeispiele sowie Darstellung einschlägiger Urteile
   - 4.2. Fallbezogene Übung, vom Antrag bis zur Ausschreibung unter Nutzung des Vergabemarktplatzes BB, UfAB Methodenanwendung (als Planspiel möglich)
   - 4.3. Bieterklage und Antwortformulierung

Öffentliche Ausschreibung/Beschaffung

Prüfungsform:
Schriftliche Arbeit (100%)

Pflichtliteratur:
VgR – Vergaberecht, 20. Auflage 2018, Beck-Texte ISBN 978-3-423-055956
Empfohlene Literatur:
Handbuch IT-Vergabe, C.H.BECK ISBN 978-3-406-63920-3 Praxis der öffentlichen Auftragsvergabe, C.H.BECK ISBN 978-3-406-68702-0 UfAB (aktuelle Version), www.beschaffungsamt.de

Praxisabschnitt II - IT 1 (Fachanwendungen)

Modul: Praxisabschnitt II - IT 1 (Fachanwendungen)	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. Bertil Haack	

Semester: 5	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 0.0	**davon V/Ü/L/P:** 0.0/0.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 15.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-02-08
Pflicht Voraussetzungen: Die Wissensvermittlung in der Verwaltungspraxis erfolgt basierend auf den Lehrinhalten der Studienpläne aus den Semestern 1-5.		
Empfohlene Voraussetzungen: ./.		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen: Hinweis: Nach Möglichkeit soll die Praktikumsarbeit auch zur Entwicklung von geeigneten Themen für die Bachelorarbeit dienen.		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	0.0
Vor- und Nachbereitung:	0.0
Projektarbeit:	450.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	450

Praxisabschnitt II - IT 1 (Fachanwendungen)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen die Aufgaben und Arbeitsbedingungen (z.B. Methoden, Werkzeuge, Normen) der Ausbildungsbehörde.	30%
Fertigkeiten • Die Studierenden können typische, exemplarisch ausgewählte Aufgaben der Ausbildungsbehörde unter Anleitung in einem vorgegebenen Zeitrahmen unter kompetenter Nutzung IT-bezogener Vorgehensweisen, Methoden und Werkzeuge sowie unter Berücksichtigung rechtlicher, wirtschaftlicher, fachlicher und politischer Rahmenbedingungen bearbeiten. • Die Studierenden sind in Bezug auf die Aufgaben der Ausbildungsbehörde handlungsfähig.	30%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage: • lösungs- und zielgruppenorientiert zu handeln. • kooperativ zu arbeiten und dabei im Team Verantwortung zu übernehmen.	40%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, sich auf geänderte Aufgaben, Anforderungen und Rahmenbedingungen einzustellen.	

Inhalt:

1. Anliegen des zweiten Praxisabschnitts sind, die Studierenden mit den im Zusammenhang mit Automatisierungslösungen für die Verwaltung anfallenden Aufgabenklassen vertraut zu machen und die Verzahnung der im Studium erworbenen Kenntnisse mit der Brandenburger Verwaltungspraxis zu erreichen. Als Aufgabenbereiche kommen unter anderem in Betracht:
   1.1. Anforderungsanalyse, Lösungskonzeption, Umsetzung der Lösungskonzeption (u.a. Customizing, Programmierung) und Evaluation
   1.2. Betrieb der IT-Lösung (Administration von Fachanwendungen, Anwenderbetreuung und -schulung, Changemanagement)
2. Durchführung vorgegebener Aufgaben aus den o.g. Bereichen

Praxisabschnitt II - IT 1 (Fachanwendungen)

Prüfungsform:
Schriftliche Arbeit (33%) Beurteilung der Leistungen im Praktikum durch die Ausbildungsbehörde (34%) Präsentation (33%)

Pflichtliteratur:
./.
Empfohlene Literatur:
./.

Informationssicherheits-/Datenschutz-Konzepte

Modul: Informationssicherheits-/Datenschutz-Konzepte	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Margit Scholl	

Semester: 6	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 4.0	**davon V/Ü/L/P:** 1.0/0.0/3.0/0.0	**CP nach ECTS:** 6.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-25
Pflicht Voraussetzungen: Die Aufgabenstellung (und damit das zu entwickelnde Teil-Konzept) richtet sich nach dem konkreten Bedarf der (einstellenden) Behörde und wird in Absprache mit dem behördlichen Ausbilder/der Ausbilderin sowie den behördlichen Informationssicherheitsbeauftragten/Datenschutzbeauftragten abzustimmen. Das Ergebnis ist mit der aufgabestellenden Institution zu besprechen.		
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	30.0
Projektarbeit:	60.0
Prüfung:	30.0
Gesamt:	180

Informationssicherheits-/Datenschutz-Konzepte

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Das konkrete Herangehen für die Erstellung eines (Teil-) Sicherheitskonzepts nach der IT-Grundschutz-Vorgehensweise. • Mögliche Konzept-Themen im Bereich Informationssicherheit. • Mögliche Konzept-Themen im Bereich Datenschutz und Datensicherheit.	30%
Fertigkeiten • Sich auf das relevante Thema für Ihre Behörde fokussieren und dieses mit Experten, den Ausbildern und der Lehrkraft abstimmen. • Das Thema wissenschaftlich und spezifiziert behandeln. • Das Thema als Konzept praxisorientiert entwickeln und darstellen. • Das (Teil-)Konzept umfassend präsentieren und Nachfragen qualifiziert beantworten.	30%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Informationssicherheitsaufgaben verantwortlich in Arbeitsgruppen besprechen und als Einzelaufgabe bewältigen. • Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit in Gruppenarbeiten anwenden und dabei kritik-, konflikt- und kompromissfähig agieren. • Eigenen Antworten zu themenbezogenen Fragestellungen argumentativ vertreten und im Wechselspiel mit den Kommilitonen sowie im Dialog mit der Lehrkraft und der Behörde weiter entwickeln,	40%
Selbstständigkeit • Abgestimmte (Teil-) Konzepte der betrieblichen Informationssicherheit und des Datenschutzes praxisnah und im Austausch mit Experten, Ausbildern und Lehrpersonal entwickeln. • Eigene Quellen- und Literaturrecherchen systematisch durchführen, wissenschaftlich dokumentieren und dabei kritisches, generisches und forschendes Lernen praktizieren. • Fallbezogen arbeiten, die zentralen Ansätze und Aktivitäten zur Informationssicherheit und zum Datenschutz verstehen, die Möglichkeiten und Grenzen der unterschiedlichen Strategien beurteilen und Ideen zur Umsetzung und zur Bewältigung von Akzeptanzproblemen entwickeln. • Ggf. erlebnisorientierte Lernszenarien aus dem Bereich Informationssicherheit-/Datenschutz-Awareness moderierend anwenden, fallbezogen integrieren und themenbezogen weiterentwickeln. • Die eigenen Lern- und Arbeitsprozesse sowie deren Ergebnisse eigenverantwortlich und beharrlich analysieren und bewerten und ggf. optimieren.	

Informationssicherheits-/Datenschutz-Konzepte

Inhalt:

1. Konkreter Entwurf eines Sicherheitskonzepts nach der IT-Grundschutz-Vorgehensweise: Strukturanalyse Schutzbedarfsfeststellung Auswahl und Anpassung von Maßnahmen Ergänzende Sicherheitsanalyse / Risikoanalyse und Risikobewertung Realisierungsplanung Grundschutzmodernisierung
2. Eigenverantwortliche Aufgabe im Bereich Informationssicherheit: Beispiele möglicher Themen sind:
   - 2.1. Erstellung einer Leitlinie zur Informationssicherheit der Behörde
   - 2.2. Entwurf Dienstanweisung/Dienstvereinbarung zu informationstechnischen Aspekten (z. B. Nutzung mobiler Endgeräte) für die Behörde
   - 2.3. Entwicklung eines zielgruppenorientierten Schulungs- und Sensibilisierungskonzepts für Informationssicherheit in der Behörde
   - 2.4. Betriebliches Datensicherungskonzept
   - 2.5. Betriebliches Anti-Schadsoftware-Konzept
   - 2.6. Virtualisierungsaspekte
   - 2.7. Sicherheitsaspekte von Netzarchitekturen
   - 2.8. Berechtigungskonzept für Zutritts-, Zugangs- und Zugriffsrechte
   - 2.9. Infrastrukturelle Sicherheitsmaßnahmen in der Behörde
   - 2.10. Absicherung Telearbeitsplätze
   - 2.11. Entwicklung eines Kryptokonzepts (Teilaspekte) bzw.
   - 2.12. welche Maßnahmen sind einzuplanen, wenn in Ihrer Behörde E-Mail Verschlüsselung und die Elektronische Signatur eingesetzt werden sollen? (Teilaspekte)
   - 2.13. Entwicklung eines Notfallmanagementkonzepts (Teilaspekte)
   - 2.14. Entwicklung eines Sicherheitskonzepts nach IT-Grundschutz (Teilaspekte)
   - 2.15. Konzept technisch-organisatorischer Maßnahmen anhand von Beispielen: Drahtlose Kommunikation, mobile Endgeräte und Datenträger, Internetzugang und -nutzung in der öffentlichen Verwaltung, Grundlagen der Verschlüsselung und Digitalen Signatur, elektronische Identitäten, Protokollierung, Datenschutzgerechtes Löschen etc.
   - 2.16. Anpassung der vom BSI vorgegebenen Definitionen der Schutzbedarfskategorien an die Behörde
   - 2.17. Organisatorische, technische und personelle Voraussetzungen für den Einsatz eines „Security Tools“ (z.B. Firewallsystem, Intrusion Detection) in der Behörde.

Informationssicherheits-/Datenschutz-Konzepte

3. Eigenverantwortliche Aufgabe im Bereich Datenschutz: Beispiele möglicher Themen sind:
   - 3.1. Erstellung einer Leitlinie zum Datenschutz für die Behörde unter Berücksichtigung der anderen in der Behörde existierenden Dokumenten zum Datenschutz
   - 3.2. Entwicklung eines zielgruppenorientierten Schulungs- und Sensibilisierungskonzepts für Datenschutz und Datensicherheit
   - 3.3. Aspekte eines Datenschutzkonzepts im IT-Grundschutz (Teilaspekte)
   - 3.4. Erstellung eines Datenschutzkonzepts für die Behörde (Teilaspekte)
   - 3.5. Allgemeingültige Prozessbeschreibung zur Durchführung von Vorabkontrollen
   - 3.6. Allgemeingültige Prozessbeschreibung zur Erstellung von Verfahrensverzeichnissen
   - 3.7. Entwurf einer Dienstanweisung zur Nutzung von E-Mail und Internet am Arbeitsplatz
   - 3.8. Entwurf einer Dienstanweisung zum Umgang mit mobilen Endgeräten (zum Beispiel Laptops, Tablets, Handys, Smartphones)
   - 3.9. Standardisierter Prozess für die Einbeziehung externer Dienstleister zur Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung personenbezogener Daten im Auftrag der Behörde („Auftragskontrolle“)
   - 3.10. Prüfung der Voraussetzungen zur Auftragsdatenverarbeitung anhand des Beispiels „Cloud Computing“ und Erstellung einer diesbezüglichen Checkliste zur Verwendung bei geplanten Outsourcing-Projekten
   - 3.11. Fragebogen zur Durchführung von Erst- und Folgekontrollen im Rahmen der Auftragsdatenverarbeitung
   - 3.12. Erläuterung möglicher Risiken bei einer Datenübermittlung an öffentliche und nicht-öffentliche Stellen anhand eines selbst gewählten Beispiels
   - 3.13. Erstellung eines Auditplan zur Überprüfung datenschutzrechtlicher Anforderungen in der Behörde und Durchführung eines Datenschutzaudit
   - 3.14. Entwicklung einer Vorgehensweise bei der Einführung einer automatisierten Datenverarbeitung anhand des Beispiels „elektronische Personalakte“
   - 3.15. Erstellung einer Dienstanweisung zum datenschutzgerechten Löschen beziehungsweise zur Vernichtung von Datenträgern (zum Beispiel Papier, elektronische Daten/Datenträger)
   - 3.16. Technische und organisatorische Maßnahmen eines selbst gewählten Beispielverfahrens der Behörde (zum Beispiel Video, Zutrittskontroll- oder Zeiterfassungssysteme, TK-Anlage, elektronische Personalakte) und bewerten Sie die Angemessenheit dieser Maßnahmen

Informationssicherheits-/Datenschutz-Konzepte

3.17. Erstellung einer Vorgehensweise zum Umgang mit Betroffenenrechten in der Behörde

3.18. Identifizierung vorhandener Risiken eines selbst gewählten Geschäftsprozesses bzw. eines Fachverfahren (zum Beispiel Personalabrechnung) und Definition von geeigneten Maßnahmen, die insbesondere den Schutzbedarf personenbezogener Daten berücksichtigen

3.19. Darstellung wesentlicher Grundlagen eines Zugriffs- und Berechtigungskonzepts im Rahmen der Einstellung, Versetzung oder des Ausscheidens von Beschäftigten in der Behörde

3.20. Erstellung einer Datenschutzerklärung für den behördlichen Webauftritt bzw. der eingesetzten Webanwendungen (zum Beispiel Newsletter) inklusive Begründung

3.21. Entwicklung eines Archivierungs- und Löschkonzepts (Teilaspekte).

Prüfungsform:
Projektarbeit (100%)

Pflichtliteratur:
BAköV-Handbuch DSB nach EU-DSGVO, Version 2018 BAköV-Handbuch IT-SiBe/ISB, Version 2018
Empfohlene Literatur:
BSI-Dokumentation zum modernisierten IT-Grundschutz und Kompendium BfDI-Dokumentation zum Datenschutz

Praxisabschnitt III - IT 2 (Fachanwendungen)

Modul: Praxisabschnitt III - IT 2 (Fachanwendungen)	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. Bertil Haack	

Semester: 6	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 0.0	**davon V/Ü/L/P:** 0.0/0.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 15.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-17
Pflicht Voraussetzungen: Die Wissensvermittlung in der Verwaltungspraxis erfolgt basierend auf den Lehrinhalten der Studienpläne aus den Semestern 1-6.		
Empfohlene Voraussetzungen: ./.		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen: Hinweis: Nach Möglichkeit soll die Praktikumsarbeit auch zur Entwicklung von geeigneten Themen für die Bachelorarbeit dienen.		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	0.0
Vor- und Nachbereitung:	0.0
Projektarbeit:	450.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	450

Praxisabschnitt III - IT 2 (Fachanwendungen)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen die Aufgaben und Arbeitsbedingungen (z.B. Methoden, Werkzeuge, Normen) der Ausbildungsbehörde.	30%
Fertigkeiten • Die Studierenden können typische, exemplarisch ausgewählte Aufgaben der Ausbildungsbehörde unter Anleitung in einem vorgegebenen Zeitrahmen unter kompetenter Nutzung IT-bezogener Vorgehensweisen, Methoden und Werkzeuge sowie unter Berücksichtigung rechtlicher, wirtschaftlicher, fachlicher und politischer Rahmenbedingungen bearbeiten. • Die Studierenden sind in Bezug auf die Aufgaben der Ausbildungsbehörde handlungsfähig.	30%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage: • lösungs- und zielgruppenorientiert zu handeln. • kooperativ zu arbeiten und dabei im Team Verantwortung zu übernehmen.	40%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, sich auf geänderte Aufgaben, Anforderungen und Rahmenbedingungen einzustellen.	

Inhalt:

1. Anliegen des dritten Praxisabschnitts sind, die Studierenden mit den im Zusammenhang mit anderen Automatisierungslösungen bzw. mit anderen Aspekten der bereits betrachteten Automatisierungslösungen für die Verwaltung anfallenden Aufgabenklassen vertraut zu machen und die Verzahnung der im Studium erworbenen Kenntnisse mit der Brandenburger Verwaltungspraxis zu erreichen. Als Aufgabenbereiche kommen unter anderem in Betracht:
   1.1. Anforderungsanalyse, Lösungskonzeption, Umsetzung der Lösungskonzeption (u.a. Customizing, Programmierung) und Evaluation
   1.2. Betrieb der IT-Lösung (Administration von Fachanwendungen, Anwenderbetreuung und -schulung, Changemanagement)
   1.3. Zusammenwirken mit anderen Behörden und Einrichtungen
2. Durchführung vorgegebener Aufgaben aus den o.g. Bereichen

Praxisabschnitt III - IT 2 (Fachanwendungen)

Prüfungsform:
Schriftliche Arbeit (33%) Beurteilung der Leistungen im Praktikum durch die Ausbildungsbehörde (34%) Präsentation (33%)

Pflichtliteratur:
./.
Empfohlene Literatur:
./.

Wissenschaftliches Arbeiten

Modul: Wissenschaftliches Arbeiten	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Cordula Schön	

Semester: 6	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 2.0	**davon V/Ü/L/P:** 1.0/1.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 3.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-06-05
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	48.0
Projektarbeit:	10.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	90

Wissenschaftliches Arbeiten

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen und verstehen • die Verfahren und Ziele wissenschaftlichen Arbeitens • die zum Fertigen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit erforderlichen Vorgaben und Vorgehensweisen	30%
Fertigkeiten • Die Studierenden erwerben die Fertigkeiten • den Plan (Exposé) für eine wissenschaftliche Arbeit selbständig zu erarbeiten • die Besonderheiten rechtswissenschaftlichen Arbeitens zu berücksichtigen	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage • die Besonderheiten rechtswissenschaftlichen Arbeitens zu berücksichtigen • ihre Lösungen argumentativ und methodisch reflektiert zu vertreten • im Dialog mit der Lehrkraft und den anderen Studierenden weiter zu entwickeln	30%
Selbstständigkeit • Die Studierenden können Lern- und Arbeitsprozesse • analysieren und bewerten • eigenständig gestalten und verbessern	

Wissenschaftliches Arbeiten

Inhalt:

1. Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
   - 1.1. Ziele und Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens
   - 1.2. Methodisches Vorgehen
   - 1.3. Quellenbewertung und Management Summary
   - 1.4. Zeitplan und Zeitmanagement
2. Das Anfertigen wissenschaftlicher Abschlussarbeiten
   - 2.1. Konzeption: Themenstellung und Themenfindung, Aufbau und Gliederung
   - 2.2. Recherche: Gedruckte Quellen, Elektronische Datenbanken und Internet
   - 2.3. Richtiges Zitieren: Zitieren in Text und Fußnoten, Wörtliche Zitate, Erstellen von Verzeichnissen, Plagiate und gute wissenschaftliche Praxis
   - 2.4. Gestalten: Form, Anhänge
   - 2.5. Sprache und Stil, Präsentationstechniken, Erhebungen, Interviews

Prüfungsform:

Die konkreten Prüfungsmodalitäten entnehmen Sie bitte dem Prüfungsschema, welches vom Dozenten innerhalb der ersten beiden Vorlesungswochen bereit gestellt wird. (100%)

Pflichtliteratur:

Empfohlene Literatur:

Jele, H. (2003). *Wissenschaftliches Arbeiten in Bibliotheken*. München [u.a.]: Oldenbourg.
Putzke, H. (2012). *Juristische Arbeiten erfolgreich schreiben*. München: Beck.

Aktuelle Schwerpunkte in der öffentlichen Verwaltung

Modul: Aktuelle Schwerpunkte in der öffentlichen Verwaltung	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Margit Scholl	

Semester: 6	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 2.0	**davon V/Ü/L/P:** 1.0/1.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 3.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-22
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	29.0
Projektarbeit:	29.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	90

Lernziele	**Anteil**
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Aktuelle Schwerpunkte der öffentlichen Verwaltung auf den unterschiedlichen Ebenen Bund/Land/Kommune kennen.	40%

Aktuelle Schwerpunkte in der öffentlichen Verwaltung

Fertigkeiten • Aktuelle Schwerpunkte der öffentlichen Verwaltung von Bund/Land/Kommune beurteilen. • Zielsetzungen und Herausforderungen umfassend erläutern.	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Aufgaben im Bereich Schwerpunkte der öffentlichen Verwaltung verantwortlich in Arbeitsgruppen zu bewältigen. • Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit in Gruppenarbeiten anwenden und dabei kritik-, konflikt- und kompromissfähig agieren.	20%
Selbstständigkeit • Kritisches, generisches und forschendes Lernen praktizieren. • Strategien zur Bewältigung der Herausforderungen entwickeln. • Dienstliche Aufgaben als Beschäftigte der Verwaltung und als Dienstleistende für die Bürger sowie für Unternehmen reflektieren und aktiv auf Einfluss- und Handlungsmöglichkeiten prüfen.	

Inhalt:

1. Neue Schwerpunkte der öffentlichen Verwaltung tiefgehend recherchieren.
2. Kriterien zur Beurteilung entwickeln.
3. Herausforderungen erkennen und Steuerungsmöglichkeiten definieren.
4. Beispielhafte Übungen durchführen.

Prüfungsform:

Projektarbeit (100%)

Pflichtliteratur:

Da das WPF sehr aktuell gehalten werden soll, hängt die Pflichtliteratur von den dann aktuellen Beispielen der drei Ebenen der öffentlichen Verwaltung ab und wird daher zu Semesterbeginn festgelegt.

Empfohlene Literatur:

Die Literatur hängt von den aktuellen Beispielen ab und wird zu Semesterbeginn festgelegt.

Fachenglisch IT

Module: Fachenglisch IT	
Degree programme: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Degree:** Bachelor of Science
Responsible for the module: M.A. John O'Donoghue	

Semester: 6	**Semester part time:**	**Duration:** 1
Hours per week per semester: 2.0	**Of which L/S/LW/P:** 0.0/2.0/0.0/0.0	**CP according to ECTS:** 3.0
Form of course: Elective	**Language:** English	**As of:** 2018-05-17
Recommended prior knowledge:		
Recognition of external relevant qualification/experience:		
Special regulations:		

Workload distribution	**Hours:**
In class:	30.0
Pre- and post-course work:	29.0
Project:	29.0
Examinations:	2.0
Total:	90

Fachenglisch IT

Lerning objectives	Anteil
Subject specific competences	
Knowledge • To understand key terms related to IT in public administration • To be able to read and evaluate English language texts related to IT issues (E-Government/Data security)	50%
Skills • To be able to communicate by email when presenting a user problem, reacting to an email response and clarifying information and processes. • Acting and interacting on online forums to solve problems related to the implementation or development of software. • To be able to understand technical texts/handbooks related to updates, upgrades and workarounds.	25%
Personal competences	
Social competence • The ability to work in groups to practise problem-solving. Assessing the problem, evaluating options and properly communicating problems and solutions using online communication.	25%
Autonomy • The ability to assess the relevance of information sources and consider different approaches and strategies. And consequently to implement appropriate action.	

Content:
1. E-Government research 2. Data security and protections 3. Manufacturers' literature and handbooks 4. System administration technical terms 5. Relevant email writing competence

Examination format:
Written exam (100%)

Fachenglisch IT

Compulsory reading:
Public Administration an international quarterly Journal of Cases on Information Technology **Emmerson, P.** (2004). *Email English*. Oxford;[Ismaning]: Macmillan;[Hueber].
Recommended reading:

IT-Recht

Modul: IT-Recht	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. iur. Thomas Höppner	

Semester: 6	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 2.0	**davon V/Ü/L/P:** 1.0/1.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 3.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-22
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	58.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	90

IT-Recht

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen des Rechts der Informationstechnologien . • Die Studierenden kennen und verstehen die wesentlichen rechtlichen Risiken im Zusammenhang mit IT-Projekten, insbesondere mit dem Betrieb einer Webseite und der Nutzung fremder Inhalte und Daten (Urheberrecht, Datenschutzrecht, Haftungsfragen).	25%
Fertigkeiten • Die Studierenden sind in der Lage, einfache Fälle aus den genannten Bereichen des IT-Rechts unter methodischer, sachgerechter Anwendung und Auslegung einschlägiger Vorschriften zu lösen. • Die Studierenden sind in der Lage, die Rechtslage ex ante und ex post zu analysieren und entsprechend zu beraten.	25%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion fachliche Inhalte adäquat zu diskutieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren.	50%
Selbstständigkeit • Die Studierenden lernen in kleinen Gruppen, selbstständig Lösungswege zu finden, gemeinsam zu realisieren und selbstkritisch zu beurteilen.	

Inhalt:

1. Ökonomische Grundlagen der Informationstechnologie
   - 1.1. Geschäftsmodelle
   - 1.2. Websites & E-Commerce
   - 1.3. IT-Projekte
2. Überblick über das IT-Recht
   - 2.1. Relevante Rechtsgebiete und Rechtsfragen
   - 2.2. Typische Problem- und Risikobereiche
3. Urheberrecht
   - 3.1. Grundlagen des Immaterialgüterrechts für digitale Inhalte (Arten und

IT-Recht

Charakteristika von Schutzrechten, insb. Abgrenzung Patent, Design, Urheberrecht, Marke)

3.2. Geschützte Werke (Software, Internetinhalte, Datenbanken, Websites etc.)

3.3. Rechteinhaber (wer ist Urheber, was gilt im Anstellungsverhältnis etc.)

3.4. Resultierende Rechte, Pflichten und Schranken

3.5. Urhebervertragsrecht (Erteilung und Einholung von Lizenzen für IT-Projekte und die Nutzung von Inhalten)

3.6. Durchsetzung (Abmahnungen, einstweilige Anordnungen, Schutzschriften)

3.7. Fälle aus der Praxis

4. Datenschutzrecht
   4.1. Grundlagen
   4.2. Geschützte Daten
   4.3. Rechteinhaber
   4.4. Resultierende Rechte, Pflichten und Schranken
   4.5. Datenschutz-Compliance
   4.6. Fälle aus der Praxis
5. Vertragsrecht
   5.1. Besonderheiten bei Rechtsgeschäften im Internet
   5.2. Versteigerungen, Auktionen & Co
   5.3. Häufige Vertragstypen für IT-Projekte
6. Haftung für Rechtsverletzungen im Internet
   6.1. Wer haftet wofür?
   6.2. Prinzipien der Störerhaftung
   6.3. Haftungsprivilegien für Host-Provider
7. Diverses zur IT-Rechts-Compliance
   7.1. Impressum
   7.2. Pflichtangaben auf Websites und Emails
   7.3. Smartphones von Arbeitnehmern
   7.4. Arbeitsrechtliche Grenzen für Einsatz von IT (Überwachung, Monitoring etc.)

IT-Recht

Prüfungsform:
Klausur (100%)

Pflichtliteratur:
Skript
Empfohlene Literatur:
Härting, Nico - Internetrecht Hoeren, Thomas - IT-Vertragsrecht Koch, Frank - Internetrecht Redeker, Helmut - IT-Recht in der Praxis Wülfing/Dieckert (Hrsg.) - Praxishandbuch Multimediarecht

Servicemanagement (ITIL)

Modul: Servicemanagement (ITIL)	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Margit Scholl	

Semester: 6	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 2.0	**davon V/Ü/L/P:** 1.0/1.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 3.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-22
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	40.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	20.0
Gesamt:	90

Lernziele	**Anteil**
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen die wichtigsten Begriffe von ITIL und verfügen über ein Grundverständnis der in ITIL dargestellten Zusammenhänge.	30%

Servicemanagement (ITIL)

Fertigkeiten • Die Studierenden können die wichtigsten Begriffe von ITIL erklären, das Grundverständnis der ITIL-Zusammenhänge erläutern sowie den 7-Schritte-Improvement-Process anwenden.	30%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage: • ITIL-Verständnis und -Aufgaben verantwortlich in Arbeitsgruppen bewältigen, • unter Berücksichtigung der erworbenen Service-Kompetenz, verantwortungs- und respektvoll miteinander im Team arbeiten sich und sich aktiv am Erkenntnisprozess zu beteiligen, • Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit in Gruppenarbeiten anwenden und dabei kritik-, konflikt- und kompromissfähig zu agieren, • Verhandlungen über Interessen und Positionen in einer Gruppe nach formalisierten Verfahrensregeln zu führen.	40%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage: • den Service-Gedanken zu leben und ITIL-Konzepte anzuwenden, • fallbezogen zu arbeiten, die zentralen Ansätze und Aktivitäten zu ITIL zu verstehen, die Möglichkeiten und Grenzen der unterschiedlichen Strategien zu beurteilen und Ideen zur Umsetzung und zur Bewältigung von Akzeptanzproblemen zu entwickeln, • die eigenen Lern- und Arbeitsprozesse sowie deren Ergebnisse eigenverantwortlich und beharrlich zu analysieren und zu bewerten und ggf. zu optimieren.	

Inhalt:

1. ITIL ist eine herstellerunabhängige Sammlung von Best Practices für Service Management zur Optimierung von Services im Bereich der Informationstechnologie (IT). Durch ITIL wird es möglich, Effizienz und Qualität von Services und Service-Organisationen maßgeblich zu erhöhen und damit dem Kunden einen besseren oder gleichbleibenden Service zu liefern.
2. Wesentliche Inhalte der 5 ITIL-Kernbücher: ITIL-Prozesse im Überblick, Service Lifecycle, Zusammenspiel im Lifecycle, Assets und Wertschöpfung, Was ist ein Service?, IT-Service-Management, ITIL-Begrifflichkeiten und Zusammenhänge, Service Strategie, Information Security Management, Kennzahlenkriterien, Continual Service Improvement (7 steps)
3. Übungen, Anwendungsbeispiele und Austausch

Servicemanagement (ITIL)

Prüfungsform:
Präsentation (100%)

Pflichtliteratur:
Skript Beims & Ziegenbein (2014) IT-Service-Management in der Praxis mit ITIL®: Der Einsatz von ITIL® Edition 2011, ISO/IEC 20000:2011, COBIT® 5 und PRINCE2®4. Hanser.
Empfohlene Literatur:
Kleiner, Fritz. IT Service Management : Aus der Praxis für die Praxis, MITP, 2016. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=4722815. Königs, Hans-Peter. IT-Risiko-Management mit System : Von den Grundlagen bis zur Realisierung - Ein praxisorientierter Leitfaden, Vieweg, 2015. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=1997949. Scholderer, Robert. Management von Service-Level-Agreements : Methodische Grundlagen und Praxislösungen mit COBIT, ISO 20000 und ITIL, dpunkt.verlag, 2015. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=471345 Ebel, Nadin. Basiswissen ITIL® 2011 Edition : Grundlagen und Know-how für das IT Service Management und die ITIL®-Foundation-Prüfung, dpunkt.verlag, 2014. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=1876

Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Aktuelle E-Government-Anwendungen

Modul: Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Aktuelle E-Government-Anwendungen	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Margit Scholl	

Semester: 6	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 2.0	**davon V/Ü/L/P:** 1.0/0.0/1.0/0.0	**CP nach ECTS:** 3.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-07-04
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen: Internationale Literatur. Seminarstil. Programmierungsbeispiele in z. B. Python und (tool-gestützte) praktische Übungen sollen ein selbst-organisiertes Lernen (SOL) der Studierenden initiieren.		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	29.0
Projektarbeit:	29.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	90

Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Aktuelle E-Government-Anwendungen

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Aktuelle E-Government-Beispiele von Bund/Land/Kommune kennen. • Neue E-Government-Anwendungen und -Basiskomponenten tiefgehend kennen.	40%
Fertigkeiten • Aktuelle E-Government-Beispiele von Bund/Land/Kommune beurteilen. • Zielsetzungen und Herausforderungen umfassend erläutern. • Kriterien zur Beurteilung von E-Government-Anwendungen entwickeln, Herausforderungen erkennen und Steuerungsmöglichkeiten definieren.	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Aufgaben im Bereich neuer E-Government-Anwendungen verantwortlich in Arbeitsgruppen zu bewältigen. • Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit in Gruppenarbeiten anzuwenden und dabei kritik-, konflikt- und kompromissfähig zu agieren.	20%
Selbstständigkeit • Kritisches, generisches und forschendes Lernen zu praktizieren. • Strategien zur Überwindung von Akzeptanzproblemen zu entwickeln. • Dienstliche Aufgaben als Beschäftigte der Verwaltung und als Dienstleistende für die Bürger sowie für Unternehmen zu reflektieren und aktiv auf Einfluss- und Handlungsmöglichkeiten zu prüfen.	

Inhalt:

1. Bundesweite Strukturen zur Koordinierung und Umsetzung von Digitalisierung und E-Government analysieren und bewerten
   1.1. Neue E-Government-Anwendungen tiefgehend recherchieren. Kriterien zur Beurteilung entwickeln. Herausforderungen erkennen und Steuerungsmöglichkeiten definieren
   1.2. Funktionalität von E-Government-Basiskomponenten und deren Einsatzmöglichkeiten analysieren und bewerten: Landesverwaltungsnetz (LVN), Servicekonten/Serviceportal, Verwaltungsdiensteverzeichnis der Deutschen Verwaltung (DVDV), elektronische Bezahlplattform, Formularserver, Virtuelle Poststelle, Zuständigkeitsfinder, Bürger- und Unternehmensservice, Langzeitarchivierungssystem
2. Anwendung von Graph- und NoSQL-Datenbanken
   2.1. Unterschied zwischen einer Relationalen Datenbank, einem Key-Value-Store,

Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Aktuelle E-Government-Anwendungen

Dokument-Store und einer Graph-DB

2.2. Überblick über verfügbare Systeme von Relationalen Datenbanken und nicht relationalen Speichersystemen für die Verwaltungspraxis

2.3. Graph Datenbanken in sozialen Netzwerken für öffentliche Verwaltungen? Recommendation-Systeme als Anwendungsfall für Graph-Datenbanken. Beispiele: MongoDB, OrientDB und Neo4j

2.4. Übungen mit den Graphdatenbanken werden vertieft, um das Wissen über die Unterschiede zwischen den Systemen praktisch zu festigen

3. Datenvisualisierung der Connector zwischen Behörde und Bürger: Neben den klassischen Auswertungen und der dazu passenden Visualisierung, gibt es eine Reihe neuer Visualisierungstechniken, die für die Information der Öffentlichkeit eine neue Qualität darstellen. Ausgenommen hiervon sind Kartendarstellungen, die gesondert behandelt werden. Egal ob Heatmap, Voronoi Diagrame, Zoomable Treemap oder animierte Darstellungen, mit dieser neuen Technologie werden komplexe Sachverhalte verständlicher und besser vermittelbar.
   3.1. JavaScript/Python
   3.2. OnePageApps
   3.3. Frameworkstack in JavaScript
   3.4. JQuery
   3.5. DOM/DOM-Manipulationen
   3.6. Frameworks: AngularJS, Vue, React
   3.7. Visualisierungen mit der Bibliothek D3
   3.8. Programme matplotlib, NumPy, and SciPy
   3.9. Visualisierung und Präsentationen mit IPython-Notebooks
4. Aktuelle Begriffe und Komponenten zu E-Government-Anwendungen

Prüfungsform:

Projektarbeit (100%)

Zusätzliche Regelungen:
inklusive Programmierung.

Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Aktuelle E-Government-Anwendungen

Pflichtliteratur:
Ian Robinson, Jim Webber, James Webber, Emil Eifrem (2013) Graph Databases. O'Reilly. ISBN 1449356265, 9781449356262, 208 Seiten Rossant, Cyrille. IPython Interactive Computing and Visualization Cookbook, Packt Publishing, 2014. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=1644014.
Empfohlene Literatur:
Körner, Christoph. Data Visualization with D3 and AngularJS, Packt Publishing, 2015. ProQuest Ebook Central, https://ebookcentral.proquest.com/lib/th-wildau/detail.action?docID=2037701. Weitere Literatur hängt von den aktuellen Beispielen ab und wird zu Semesterbeginn festgelegt.

Spezielle Anwendungen der IT im öD ? DMS/VBS

Modul: Spezielle Anwendungen der IT im öD ? DMS/VBS	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. rer. nat. Margit Scholl	

Semester: 6	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 2.0	**davon V/Ü/L/P:** 1.0/0.0/1.0/0.0	**CP nach ECTS:** 3.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-20
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	29.0
Projektarbeit:	29.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	90

Spezielle Anwendungen der IT im öD ? DMS/VBS

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Historie um das Domea-Konzept kennen. • Die Begriffe Dokumentenmanagement und Dokumentenmanagementsysteme (DMS), Vorgangsbearbeitung und Vorgangsbearbeitungssysteme (VBS) sowie eAkte kennen.	40%
Fertigkeiten • Das Organisationskonzept elektronische Verwaltungsarbeit erklären. • Die Begriffe Dokumentenmanagement und Dokumentenmanagementsysteme (DMS) inklusive Funktionalität erläutern. • Die Begriffe Vorgangsbearbeitung und Vorgangsbearbeitungssysteme (VBS) inklusive Funktionalität erläutern. • Beispielhaft Systeme implementieren und bedienen. • Den Begriff eAkte inklusive Anforderungen und Auswirkungen in umfassender Art und Weise erklären. • Zielsetzungen und Akzeptanz-Herausforderungen der eAkte erläutern.	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Aufgaben im Bereich Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystemen verantwortlich in Arbeitsgruppen bewältigen. • Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit in Gruppenarbeiten anwenden und dabei kritik-, konflikt- und kompromissfähig agieren.	20%
Selbstständigkeit • Kritisches, generisches und forschendes Lernen praktizieren. • Beispielhaft System-Implementierungen durchzuführen. • Beispielhaft Strategien zur Überwindung von Akzeptanzproblemen zu entwickeln. • Dienstliche Aufgaben als Beschäftigte der Verwaltung und als Dienstleistende für die Bürger sowie für Unternehmen reflektieren und aktiv auf Einfluss- und Handlungsmöglichkeiten prüfen.	

Spezielle Anwendungen der IT im öD ? DMS/VBS

Inhalt:
1. Historie der "eAkte" sowie rechtliche und technische Anforderungen 2. Das "Organisationskonzept elektronische Verwaltungsarbeit" 3. Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssysteme (DMS/VBS) inklusive XDomea 4. Beispielhafte Übungen mit Systemen des Landes und der Kommunen 5. Besonderheiten (wie DMS im Zusammenhang mit Fachverfahren)

Prüfungsform:
Projektarbeit (100%)

Pflichtliteratur:
Organisationskonzept elektronische Verwaltungsarbeit (https://www.verwaltung-innovativ.de/DE/E_Government/orgkonzept_everwaltung/orgkonzept_everwaltung_artikel.html; Zugriff: 03.02.2018)
Empfohlene Literatur:
Die Literatur hängt von den aktuellen Beispielen ab und wird zu Semesterbeginn besprochen.

Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Geo-Informatik

Modul: Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Geo-Informatik	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr.-Ing. Stefan Kubica	

Semester: 6	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 2.0	**davon V/Ü/L/P:** 1.0/0.0/1.0/0.0	**CP nach ECTS:** 3.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-07-10
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	24.0
Projektarbeit:	35.0
Prüfung:	1.0
Gesamt:	90

Lernziele	**Anteil**
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Überblick Geoinformatik. Historie, Stand und Ausblick der Anwendungen, Systeme und (politischen, technischen und gesellschaftlichen) Entwicklungen in diesem Kontext.	35%

Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Geo-Informatik

Fertigkeiten • Konzeption, Planung, Betrieb und Weiterentwicklung von Geoinformationssystemen.	45%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Steigerung Teamfähigkeit durch Gruppenarbeiten. Ausbau von Kommunikationsfähigkeiten durch Interaktion in den Gruppen.	20%
Selbstständigkeit • Durch die Durchführung von Gruppenarbeiten wird die Fähigkeit zur selbstständigen Definition von Zielen sowie die konsequente Kontrolle der Zielerreichung geschult.	

Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Geo-Informatik

Inhalt:

1. Grundlagen und Anwendungen
   - 1.1. Beispiele für öffentliche Geoportale
   - 1.2. Geobasisdaten, zum Beispiel ALKIS (Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem)
   - 1.3. Geofachdaten, zum Beispiel kommunaler Kataster (z.B. Bäume, Straßen, Grünflächen, Einrichtungen der Ver- und Entsorgung)
   - 1.4. Digitale räumliche Daten: Datengewinnung amtlicher und nicht-amtlicher Geodäten
   - 1.5. Standards und Interoperabilität von Geodaten
   - 1.6. Aufbau zentrale Datenbank/-struktur aller Daten, Einbettung in Bestandssysteme
   - 1.7. Diverse GIS-Clients (Desktop, Web-(Apps)) für Anwender (intern/externe)
   - 1.8. Definition GIS-bezogener Anwendungsfälle
2. Datenerfassung, -Bearbeitung und -Präsentation, Spezifikation von Objektattributen, Bezugs- und Abbildungssysteme, Räumliche Objektstrukturen, Geobasisdaten versus Geofachdaten
3. Geo-Referenzierung und -Codierung
4. Geodaten und Geodateninfrastrukturen
   - 4.1. INSPIRE und GDI: von Europa nach Brandenburg
   - 4.2. Geo-Informatik und E-Government: Einsatz von Geodaten im Kontext des Onlinezugangsgesetzes, des E-Governmentgesetzes des Bundes und der Länder etc.
   - 4.3. Beispiele aus Brandenburg
5. Arten der Bereitstellung
   - 5.1. Analoge Bereitstellung
   - 5.2. Digitale Bereitstellung
   - 5.3. Web-basierte Geodienste
6. Umsetzung Symbolisierung und Analysen (z.B. Aggregation) von Daten nach Kontextanwendung
   - 6.1. Visualisierung raumbezogener Informationen
   - 6.2. Fernerkundung und Digitale Bildverarbeitung
   - 6.3. Beispiele für Visualisierungsformen (Storymaps, interaktive Karten, Web, Virtual Reality, ...)

Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Geo-Informatik

Prüfungsform:
Projektarbeit (100%)

Pflichtliteratur:
Geoinformatik in Theorie und Praxis (2013), Norbert de Lange, ISBN 9783642348068 Grundlagen der Geo-Informationssysteme, Ralf Bill, ISBN 3879076073
Empfohlene Literatur:

Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Objektorientierte Programmierung

Modul: Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Objektorientierte Programmierung	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr.-Ing. Michael Hendrix	

Semester: 6	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 2.0	**davon V/Ü/L/P:** 1.0/0.0/1.0/0.0	**CP nach ECTS:** 3.0
Art der Lehrveranstaltung: Wahlpflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-07-10
Empfohlene Voraussetzungen:		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	30.0
Vor- und Nachbereitung:	58.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	90

Lernziele	**Anteil**
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen und verstehen fortgeschrittene Programmiertechniken sowie die grundlegenden Datenstrukturen und Algorithmen.	45%

Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Objektorientierte Programmierung

Fertigkeiten • Die Studierenden sind befähigt, komplexere Programme in Java zu entwickeln und auszuführen sowie grundlegende Algorithmen zu implementieren. Darüber hinaus sind sie befähigt, komplexe Problemstellungen durch Zerlegung in einfachere Teilprobleme einer Lösung zuzuführen.	35%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion Inhalte der Software-Entwicklung adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren. • Die Studierenden sind in der Lage, auch komplexere Problemstellungen selbstständig zu analysieren und entsprechende Lösungsansätze zu finden und einer konkreten Lösung zuzuführen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z.B. Lernberatung nachfragen.	20%
Selbstständigkeit • Die Studierenden lernen in kleinen Gruppen Lösungswege zu entwerfen und gemeinsam zu realisieren. • Die Studierenden entwickeln im Labor aufgrund der Zielsetzung selbstständig Lösungswege und lernen, diese selbstkritisch zu beurteilen.	

Inhalt:

1. Packages und Zugriffsrechte
2. Arrays (Felder)
3. Die Superklasse "Object"
4. Datenspeicherung in Collections
5. Exceptions und Assertions
6. Dateien
7. Streams
8. Nützliche Klassen und Packages

Spezielle Anwendungen der IT im öD ? Objektorientierte Programmierung

Prüfungsform:
Klausur (100%)

Pflichtliteratur:
Ullenboom, C. *Java ist auch eine Insel*. Rheinwerk Verlag.
Empfohlene Literatur:

Bachelorarbeit

Modul: Bachelorarbeit	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. Bertil Haack	

Semester: 7	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 0.0	**davon V/Ü/L/P:** 0.0/0.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 12.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-15
Pflicht Voraussetzungen: ./.		
Empfohlene Voraussetzungen: ./.		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen: ./.		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	0.0
Vor- und Nachbereitung:	0.0
Projektarbeit:	360.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	360

Lernziele	**Anteil**
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen den fachlichen Hintergrund ihres Themas.	20%

Bachelorarbeit

Fertigkeiten • Die Studierenden können: • ihr Wissen auf neue Kontexte übertragen. • ihr Wissen in Bezug auf konkrete Situationen und Problemstellungen ihres Themas anwenden. • ein konkretes Thema umfassend, systematisch und lösungsorientiert bearbeiten. • das Thema strukturiert und komprimiert darstellen.	60%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage: • die Inhalte der Bachelorarbeit mit ihren Ansprechpartnern angemessen zu kommunizieren. • ihren Arbeitsstand und ihre Fragen dem Betreuer gegenüber konkret und verständlich zu vermitteln. • sich themenspezifisches Wissen zielgerichtet selbst zu erarbeiten.	20%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage: • ihre Arbeit selbstdiszipliniert zu organisieren. • das von ihnen bearbeitete Thema selbstständig zu strukturieren und zu recherchieren. • den eigenen Arbeitsstand kritisch zu reflektieren.	

Inhalt:
1. Aufgabenfelder, Problemstellungen und Lösungen aus der Verwaltungsinformatik insbesondere mit Brandenburg-Bezug

Prüfungsform:
Schriftliche Arbeit (100%)

Pflichtliteratur:
./.
Empfohlene Literatur:
./.

Kolloquium

Modul: Kolloquium	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. Bertil Haack	

Semester: 7	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 0.0	**davon V/Ü/L/P:** 0.0/0.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 3.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-05-15
Pflicht Voraussetzungen: Bestehen aller Prüfungsleistungen der vorangegangenen Semester, Bachelorarbeit wurde mindestens mit der Note 4 bestanden.		
Empfohlene Voraussetzungen: ./.		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen: ./.		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	0.0
Vor- und Nachbereitung:	89.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	1.0
Gesamt:	90

Kolloquium

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen: • die wesentlichen Inhalte und Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit. • Fach- und Methodenwissen zur Erläuterung oder Begründung ihrer Arbeit.	20%
Fertigkeiten • Die Studierenden können: • die wesentlichen Inhalte und Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit strukturiert, nachvollziehbar und anschaulich in Form einer Präsentation aufbereiten. • den Umfang der Präsentation dem vorgegebenen Zeitrahmen entsprechend gestalten. • Prüfungsfragen wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert beantworten.	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage: • die wesentlichen Inhalte und Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit fokussiert, nachvollziehbar und verständlich zu kommunizieren. • sich kritisch konstruktiv mit Fragen auseinandersetzen.	40%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, ihre Arbeit, ihr Vorgehen und ihre Ergebnisse kritisch zu reflektieren.	

Inhalt:
1. Mündliche Prüfung mit Bezug zur Bachelorarbeit

Prüfungsform:
Mündliche Prüfung (100%)

Kolloquium

Pflichtliteratur:
./.
Empfohlene Literatur:
./.

Praxisabschnitt IV - IT 3 (IT-Vertiefung)

Modul: Praxisabschnitt IV - IT 3 (IT-Vertiefung)	
Studiengang: Verwaltungsinformatik Brandenburg	**Abschluss:** Bachelor of Science
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. Bertil Haack	

Semester: 7	**Semester Teilzeit:**	**Dauer:** 1
SWS: 0.0	**davon V/Ü/L/P:** 0.0/0.0/0.0/0.0	**CP nach ECTS:** 15.0
Art der Lehrveranstaltung: Pflicht	**Sprache:** Deutsch	**Stand vom:** 2018-07-06
Pflicht Voraussetzungen: Die Wissensvermittlung in der Verwaltungspraxis erfolgt basierend auf den Lehrinhalten der Studienpläne aus den Semestern 1-7.		
Empfohlene Voraussetzungen: ./.		
Pauschale Anrechnung von:		
Besondere Regelungen:		

Aufschlüsselung des Workload	**Stunden:**
Präsenz:	0.0
Vor- und Nachbereitung:	0.0
Projektarbeit:	450.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	450

Praxisabschnitt IV - IT 3 (IT-Vertiefung)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen • Die Studierenden kennen die Aufgaben und Arbeitsbedingungen (z.B. Methoden, Werkzeuge, Normen) der Ausbildungsbehörde.	30%
Fertigkeiten • Die Studierenden können typische, exemplarisch ausgewählte Aufgaben der Ausbildungsbehörde unter Anleitung in einem vorgegebenen Zeitrahmen unter kompetenter Nutzung IT-bezogener Vorgehensweisen, Methoden und Werkzeuge sowie unter Berücksichtigung rechtlicher, wirtschaftlicher, fachlicher und politischer Rahmenbedingungen bearbeiten. • Die Studierenden sind in Bezug auf die Aufgaben der Ausbildungsbehörde handlungsfähig.	30%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz • Die Studierenden sind in der Lage: • lösungs- und zielgruppenorientiert zu handeln. • kooperativ zu arbeiten und dabei im Team Verantwortung zu übernehmen.	40%
Selbstständigkeit • Die Studierenden sind in der Lage, sich auf geänderte Aufgaben, Anforderungen und Rahmenbedingungen einzustellen.	

Inhalt:

1. Anliegen des vierten Praxisabschnitts sind, die Studierenden mit den im Zusammenhang mit Automatisierungslösungen anfallenden IT-infrastruktur- bzw. IT-systemnahen Aufgabenklassen vertraut zu machen und die Verzahnung der im Studium erworbenen Kenntnisse mit der Brandenburger Verwaltungspraxis zu erreichen. Als Aufgabenbereiche kommen unter anderem in Betracht:
   1.1. technischer Betreuung und Weiterentwicklung vorhandener IT-Systeme (z.B. Netzwerk-, Server-, IT-Sicherheitskomponenten, Client-, Backup- und Sicherungstechnik)
   1.2. Erstellung und Pflege von Softwaresystemen und Betriebstechnologien
   1.3. IT-Sicherheit
2. Durchführung vorgegebener Aufgaben aus den o.g. Bereichen

Praxisabschnitt IV - IT 3 (IT-Vertiefung)

Prüfungsform:
Schriftliche Arbeit (33%) Beurteilung der Leistungen im Praktikum durch die Ausbildungsbehörde (34%) Präsentation (33%)

Pflichtliteratur:
./.
Empfohlene Literatur:
./.